

**Stadt
Kaiserslautern
Jahresabschluss
zum 31. Dezember**

2009

mit Anhang und Anlagen



**Jahresabschluss
der Stadt Kaiserslautern
zum 31. Dezember 2009**

Inhaltsverzeichnis

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2009

Ergebnisrechnung

Finanzrechnung

Teilrechnungen

Anhang

Anlage I Anlagenübersicht

Anlage II Forderungsübersicht

Anlage III Verbindlichkeitenübersicht

Anlage IV Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahr hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Rechenschaftsbericht

Anlage I Auflistung der übertragenen Haushaltsermächtigungen im Finanzhaushalt - Investitionen -

Anlage II Auflistung der übertragenen Haushaltsermächtigungen im Ergebnishaushalt

Beteiligungsbericht

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Bilanz der Stadt Kaiserslautern zum 31. Dezember 2009 (verkürzt)					
AKTIVA	31.12.2009	01.01.2009	PASSIVA	31.12.2009	01.01.2009
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital	299.646.312,69 €	370.920.280,26 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	93.291.137,87 €	97.307.195,81 €	2. Sonderposten	264.400.158,09 €	279.210.980,66 €
1.2 Sachanlagen	1.035.734.762,34 €	1.051.965.277,67 €	3. Rückstellungen	145.128.991,99 €	140.793.383,86 €
1.3 Finanzanlagen	234.665.891,18 €	232.897.420,61 €	4. Verbindlichkeiten	681.050.146,48 €	624.572.673,04 €
2. Umlaufvermögen			5. Rechnungsabgrenzungsposten	67.166,11 €	0,00 €
2.1 Vorräte	390.243,89 €	398.264,87 €			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.552.474,23 €	17.356.461,09 €			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €			
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	702.320,35 €	12.222.537,55 €			
3. Ausgleichsposten für latente Steuern	0,00 €	0,00 €			
4. Rechnungsabgrenzungsposten	2.955.945,50 €	3.350.160,22 €			
5. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €			
SUMME AKTIVA	1.390.292.775,36 €	1.415.497.317,82 €	SUMME PASSIVA	1.390.292.775,36 €	1.415.497.317,82 €

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Stadt
Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



AKTIVA	Verweis auf Anhang (Seite)	31.12.2009 - € -	01.01.2009 - € -
I. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3-4		
1.1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		341.855,84	382.597,97
1.1.2 Geleistete Zuwendungen		84.834.380,66	88.499.073,73
1.1.3 Gezahlte Investitionszuschüsse		8.018.791,32	8.329.414,06
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00
1.1.5 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		96.110,05	96.110,05
		93.291.137,87	97.307.195,81
1.2 Sachanlagen	4-7		
1.2.1 Wald, Forsten		10.924.823,30	10.833.009,52
1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		75.269.600,36	75.373.532,47
1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		304.034.652,44	307.282.989,78
1.2.4 Infrastrukturvermögen		620.685.147,36	637.504.472,53
1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden		2.602.638,66	2.648.110,00
1.2.6 Kunstgegenstände und Denkmäler		2.817.985,64	2.822.214,01
1.2.7 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		10.198.040,29	11.092.940,06
1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.211.741,19	4.301.864,94
1.2.9 Pflanzen und Tiere		3.083,67	4.103,00
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		4.987.049,43	102.041,36
		1.035.734.762,34	1.051.965.277,67
1.3 Finanzanlagen	7-11		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		102.869.154,92	102.866.564,80
1.3.2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		10.451,42	0,00
1.3.3 Beteiligungen		46.784,30	46.782,30
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
1.3.5 Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		73.571.725,20	72.110.570,69
1.3.6 Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		190.652,00	0,00
1.3.7 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens		57.977.123,34	57.873.502,82
1.3.8 Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00
		234.665.891,18	232.897.420,61
		1.363.691.791,39	1.382.169.894,09
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	11		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		229.310,39	236.515,37
2.1.2 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	0,00
2.1.3 Fertige Erzeugnisse und Waren		160.933,50	161.749,50
2.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		0,00	0,00
		390.243,89	398.264,87
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12-13		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen		14.968.052,56	14.515.364,02
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.790.743,62	685.895,90
2.2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.827,93	906.608,17
2.2.4 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		13.140,21	5.225,42
2.2.5 Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		26.588,20	40.072,34
2.2.6 Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich		1.743.171,24	51.072,80
2.2.7 Sonstige Vermögensgegenstände		3.971.950,47	1.152.222,44
		22.552.474,23	17.356.461,09
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens			
2.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2.3.2 Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
Summe Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13-14		
		702.320,35	12.222.537,55
		23.645.038,47	29.977.263,51
3. Ausgleichsposten für latente Steuern		0,00	0,00
4. Rechnungsabgrenzungsposten	14		
4.1 Disagio		0,00	0,00
4.2 Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.955.945,50	3.350.160,22
		2.955.945,50	3.350.160,22
5. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
SUMME AKTIVA		1.390.292.775,36	1.415.497.317,82

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Stadt
Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



PASSIVA	Verweis auf Anhang (Seite)	31.12.2009 - € -	01.01.2009 - € -
1. Eigenkapital	15-16		
1.1 Kapitalrücklage		379.520.341,08	370.920.280,26
1.2 Sonstige Rücklagen		0,00	0,00
1.3 Ergebnisvortrag		0,00	0,00
1.4 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		-79.874.028,39	0,00
		299.646.312,69	370.920.280,26
2. Sonderposten	16-18		
2.1 Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		0,00	0,00
2.2. Sonderposten zum Anlagevermögen			
2.2.1 Sonderposten aus Zuwendungen		216.055.114,73	229.127.659,20
2.2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		24.387.131,02	25.278.854,30
2.2.3 Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen		3.897.182,48	2.564.838,08
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich		0,00	0,00
2.4 Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,00	0,00
2.5 Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten		15.778.579,65	17.935.921,00
2.6 Sonderposten aus Anzahlungen für Grabnutzungsentgelte		0,00	0,00
2.7 Sonstige Sonderposten		4.282.150,21	4.303.708,08
		264.400.158,09	279.210.980,66
3. Rückstellungen	18-21		
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		115.820.636,18	110.074.465,00
3.2 Steuerrückstellungen		0,00	0,00
3.3 Rückstellungen für latente Steuern		0,00	0,00
3.4 Sonstige Rückstellungen		29.308.355,81	30.718.918,86
		145.128.991,99	140.793.383,86
4. Verbindlichkeiten	21-22		
4.1 Anleihen		0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			
4.2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen		124.669.870,95	125.053.358,28
4.2.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Liquiditätssicherungen		483.845.285,07	441.158.376,24
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		245.822,04	251.056,70
4.4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.160.941,78	1.647.644,16
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		3.463.340,50	2.389.006,31
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.948.221,48	4.141.357,93
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		47.605,28	27.134,85
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen		40.306.953,88	42.833.655,69
4.10 Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich		3.202.106,82	3.005.867,21
4.11 Sonstige Verbindlichkeiten		17.159.998,68	4.065.215,67
		681.050.146,48	624.572.673,04
5. Rechnungsabgrenzungsposten	22	67.166,11	0,00
SUMME PASSIVA		1.390.292.775,36	1.415.497.317,82

Ergebnisrechnung

LFD. NR.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 2 Abs. 1 GemHVO)	Ergebnisse des Haushaltsvorjahres *)	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachtrag	Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung (Ergebnis - Ansatz) im Haushaltsjahr	Ergebnisveränderung gegenüber Haushaltsvorjahr *)
ER 01	Steuern und ähnliche Abgaben		91.466.000,00	92.962.339,32	1.496.339,32	
ER 02	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		37.318.705,00	45.083.229,86	7.764.524,86	
ER 03	+ Erträge der sozialen Sicherung		33.149.070,00	37.674.037,74	4.524.967,74	
ER 04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		13.855.652,00	12.193.330,66	-1.662.321,34	
ER 05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		6.107.620,00	6.215.675,19	108.055,19	
ER 06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		7.644.011,00	4.948.700,09	-2.695.310,91	
ER 07	+ Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	
ER 08	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	679.144,20	679.144,20	
ER 09	+ Sonstige laufende Erträge		8.496.317,00	11.488.169,39	2.991.852,39	
ER 10	= Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit		198.037.375,00	211.244.626,45	13.207.251,45	
ER 11	- Personalaufwendungen		69.019.376,00	73.533.801,85	4.514.425,85	
ER 12	- Versorgungsaufwendungen		5.679.000,00	8.833.507,23	3.154.507,23	
ER 13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		38.550.126,89	30.786.573,73	-7.763.553,16	
ER 14	- Abschreibungen auf Sachanlagen, und immaterielle Vermögensgegenstände		32.347.571,00	37.525.284,07	5.177.713,07	
ER 15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00	0,00	0,00	
ER 16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		20.605.200,00	20.795.540,32	190.340,32	
ER 17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		79.618.639,00	83.169.247,66	3.550.608,66	
ER 18	- Sonstige laufende Aufwendungen		10.454.096,53	13.595.301,65	3.141.205,12	
ER 19	= Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		256.274.009,42	268.239.256,51	11.965.247,09	
ER 20	= Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit		-58.236.634,42	-56.994.630,06	1.242.004,36	
ER 21	+ Zins- und sonstige Finanzerträge		5.077.750,00	5.875.318,08	797.568,08	
ER 22	- Zins- und sonstige Finanzaufwendungen		25.173.200,00	28.758.888,99	3.585.688,99	
ER 23	= Finanzergebnis		-20.095.450,00	-22.883.570,91	-2.788.120,91	
ER 24	= Ordentliches Ergebnis		-78.332.084,42	-79.878.200,97	-1.546.116,55	
ER 25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	4.172,58	4.172,58	
ER 26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	
ER 27	= Außerordentliches Ergebnis		0,00	4.172,58	4.172,58	
ER 28	= Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)		-78.332.084,42	-79.874.028,39	-1.541.943,97	
ER 29	- Einstellungen in den Sonderposten für Belastungen aus dem komm. Finanzausgl.		0,00	0,00	0,00	
ER 30	+ Entnahmen aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem komm. Finanzausgl.		0,00	0,00	0,00	
ER 31	= Saldo Erträge und Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	
ER 32	= Jahresergebnis nach Veränderung des Sonderpostens für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		-78.332.084,42	-79.874.028,39	-1.541.943,97	

*) Aufgrund der Doppik-Umstellung zum 01.01.2009 liegen keine vergleichbaren Vorjahreszahlen vor.

Den Ansätzen des Haushaltsjahres einschl. Nachtrag wurden Werte hinzugefügt, die ursprünglich als Summe und nicht auf der Kombination der Konten, Kostenträger und Kostenstellen geplant wurden.

Folgende Planansätze wurden auf der Grundlage einer Hochrechnung für die Auflösung von Sonderposten und die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöht:

ER 2	4.571.690
ER 4	1.399.080
ER 14	32.347.571

Finanzrechnung

LFD. NR.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO)	Ergebnisse des Haushaltsvorjahres *)	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachtrag	Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung (Ergebnis - Ansatz) im Haushaltsjahr	Ergebnisveränderung gegenüber Haushaltsvorjahr *)
FR 01	Steuern und ähnliche Abgaben		91.466.000,00	91.711.630,78	245.630,78	
FR 02	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transferzahlungen		32.747.015,00	32.556.108,62	-190.906,38	
FR 03	Einzahlungen der sozialen Sicherung		33.149.070,00	36.993.214,38	3.844.144,38	
FR 04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		12.456.572,00	10.710.949,24	-1.745.622,76	
FR 05	Privatrechtliche Leistungsentgelte		6.107.620,00	5.172.737,64	-934.882,36	
FR 06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		7.644.011,00	4.691.468,67	-2.952.542,33	
FR 07	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	
FR 08	Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	679.144,20	679.144,20	
FR 09	Sonstige laufende Einzahlungen		9.073.317,00	8.146.494,60	-926.822,40	
FR 10	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit		192.643.605,00	190.661.748,13	-1.981.856,87	
FR 11	Personalauszahlungen		69.019.376,00	70.901.009,16	1.881.633,16	
FR 12	Versorgungsauszahlungen		5.679.000,00	5.316.294,19	-362.705,81	
FR 13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		38.550.126,89	29.751.549,64	-8.798.577,25	
FR 14	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen		20.605.200,00	20.844.133,98	238.933,98	
FR 15	Auszahlungen der sozialen Sicherung		79.618.639,00	82.044.299,22	2.425.660,22	
FR 16	Sonstige laufende Auszahlungen		10.454.096,53	11.411.421,41	957.324,88	
FR 17	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		223.926.438,42	220.268.707,60	-3.657.730,82	
FR 18	Saldo d. lfd. Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-31.282.833,42	-29.606.959,47	1.675.873,95	
FR 19	Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen		5.412.750,00	3.293.743,40	-2.119.006,60	
FR 20	Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen		25.173.200,00	26.584.876,03	1.411.676,03	
FR 21	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzen- und -auszahlungen		-19.760.450,00	-23.291.132,63	-3.530.682,63	
FR 22	Saldo der ordentlichen Ein- u. Auszahlungen		-51.043.283,42	-52.898.092,10	-1.854.808,68	
FR 23	Außerordentliche Einzahlungen		0,00	117.958,21	117.958,21	
FR 24	Außerordentliche Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	
FR 25	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	117.958,21	117.958,21	
FR 26	Summe der ordentl. u. außerordentl. Ein- und Auszahlungen		-51.043.283,42	-52.780.133,89	-1.736.850,47	

*) Aufgrund der Doppik-Umstellung zum 01.01.2009 liegen keine vergleichbaren Vorjahreszahlen vor.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
der Stadt Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



LFD. NR.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 3 Abs. 1 GemHVO)	Ergebnisse des Haushaltsvorjahres *)	Ansatz des Haushaltsjahres einschl. Nachtrag	Ergebnis des Haushaltsjahres	Abweichung (Ergebnis - Ansatz) im Haushaltsjahr	Ergebnisveränderung gegenüber Haushaltsvorjahr *)
FR 27	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		16.163.205,00	3.445.522,29	-12.717.682,71	
FR 28	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.803.750,00	2.369.858,47	566.108,47	
FR 29	Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	
FR 30	Einzahlungen für Sachanlagen		5.115.810,00	786.743,07	-4.329.066,93	
FR 31	Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	
FR 32	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und		15.250,00	15.010,11	-239,89	
FR 33	Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	
FR 34	Sonstige Investitionseinzahlungen		0,00	0,00	0,00	
FR 35	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		23.098.015,00	6.617.133,94	-16.480.881,06	
FR 36	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		4.174.400,00	1.966.753,14	-2.207.646,86	
FR 37	Auszahlungen für Sachanlagen		27.972.577,15	9.405.188,64	-18.567.388,51	
FR 38	Auszahlungen für Finanzanlagen		5.310.000,00	5.195.598,50	-114.401,50	
FR 39	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	-82.359,36	-82.359,36	
FR 40	Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	
FR 41	Sonstige Investitionsauszahlungen		875.000,00	0,00	-875.000,00	
FR 42	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		38.331.977,15	16.485.180,92	-21.846.796,23	
FR 43	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-15.233.962,15	-9.868.046,98	5.365.915,17	
FR 44	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag		-66.277.245,57	-62.648.180,87	3.629.064,70	
FR 45	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten		15.233.962,00	19.188.155,54	3.954.193,54	
FR 46	Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten		12.452.300,00	21.378.566,22	8.926.266,22	
FR 47	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten		2.781.662,00	-2.190.410,68	-4.972.072,68	
FR 48	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung		64.495.584,00	82.000.000,00	17.504.416,00	
FR 49	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		1.000.000,00	38.211.390,09	37.211.390,09	
FR 50	Saldo d. Ein-/Ausz. aus Krediten zur Liquiditätssicherung		63.495.584,00	43.788.609,91	-19.706.974,09	
FR 51	Abnahme der liquiden Mittel		300.891.915,58	327.066.141,10	26.174.225,52	
FR 52	Zunahme der liquiden Mittel		300.891.916,00	316.645.923,90	15.754.007,90	
FR 53	Veränderung der liquiden Mittel		0,42	-10.420.217,20	-10.420.217,62	
FR 54	Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		66.277.246,00	41.598.199,23	-24.679.046,77	
FR 55	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern		8.000,00	14.767.184,68	14.759.184,68	
FR 56	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern		8.000,00	4.137.420,24	4.129.420,24	

*) Aufgrund der Doppik-Umstellung zum 01.01.2009 liegen keine vergleichbaren Vorjahreszahlen vor.

Teilrechnungen

Teil- haushalt	Bezeichnung des Teilhaushalts	Ergebnisrechnung			Finanzrechnung		
		Ansatz 2009 (Saldo)	Rechnungsergebnis 2009 (Saldo)	Abweichung	Ansatz 2009 (Saldo)	Rechnungsergebnis 2009 (Saldo)	Abweichung
Werte in €							
1	Organisationsmanagement	-5.430.716,69	-12.885.537,04	-7.454.820,35	-12.834.331,00	-13.273.690,88	-439.359,88
2	Personal	-2.884.655,46	-8.641.482,59	-5.756.827,13	-2.683.546,00	-2.050.829,50	632.716,50
3	Rechnungsprüfung	-537.478,01	-565.097,47	-27.619,46	-538.010,00	-573.909,94	-35.899,94
4	Umweltschutz	-1.920.733,83	-1.853.908,23	66.825,60	-2.194.405,00	-1.858.422,34	335.982,66
5	Finanzen	-1.469.127,88	-256.967,33	1.212.160,55	-1.550.460,00	-1.769.931,69	-219.471,69
6	Kasse	-183.361,14	-281.486,13	-98.124,99	-43.554,00	-308.840,75	-265.286,75
7	Recht und Ordnung	-4.202.585,05	-4.819.950,54	-617.365,49	-4.089.394,00	-4.668.600,82	-579.206,82
8	Feuerwehr u. Katastrophenschutz	-6.107.545,98	-7.145.759,22	-1.038.213,24	-6.412.365,00	-6.691.285,01	-278.920,01
9	Schulen	-5.051.452,73	-4.852.099,86	199.352,87	-5.620.377,00	-5.165.435,62	454.941,38
10	Kultur	-7.091.081,42	-6.730.249,27	360.832,15	-7.129.453,00	-6.091.200,22	1.038.252,78
11	Soziales	-40.081.408,80	-38.260.943,93	1.820.464,87	-39.923.250,00	-36.675.922,10	3.247.327,90
12	Jugend und Sport	-25.569.478,82	-29.368.810,43	-3.799.331,61	-27.611.096,58	-31.619.664,07	-4.008.567,49
13	Lastenausgleich	45.634,78	-21.159,49	-66.794,27	56.845,00	-72.693,25	-129.538,25
14	Stadtentwicklung	-3.733.413,57	-2.434.419,93	1.298.993,64	-3.135.487,00	-4.688.957,54	-1.553.470,54
15	Bauordnung	-193.218,17	-214.205,36	-20.987,19	-140.762,00	-185.012,85	-44.250,85
16	Gebäudewirtschaft	-21.343.104,94	-22.033.889,05	-690.784,11	-24.824.381,00	-19.544.945,68	5.279.435,32
17	Tiefbau	-10.983.039,84	-20.438.716,55	-9.455.676,71	-12.942.658,00	-9.451.139,68	3.491.518,32
18	Grünflächen	-4.502.215,86	-6.070.786,48	-1.568.570,62	-4.871.511,00	-4.151.384,88	720.126,12
19	Zentrale Finanzleistungen	89.283.700,00	87.001.440,51	-2.282.259,49	90.210.950,00	87.873.218,14	-2.337.731,86
	nicht zuordenbare Finanzpositionen	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.679.532,19	-1.679.532,19
Summe der Teilrechnungen		-51.955.283,41	-79.874.028,39	-27.918.744,98	-66.277.245,58	-62.648.180,87	3.629.064,71

Da die Eröffnungsbilanz zum Zeitpunkt der Haushaltsplanungen im Jahr 2009 noch nicht vorlag, wurden die Ansätze für die Abschreibungen und Sonderposten ungefähr ohne Erfahrungswerte geschätzt und **nicht** in den Teilhaushalten auf den Konten, Kostenträgern und Kostenstellen geplant, sondern als Gesamtbeträge in der Haushaltsplanung berücksichtigt. Aus diesem Grund weichen die Ansätze vom Rechnungsergebnis teilweise erheblich ab. Die Ansätze sind demnach nicht in den aufgeführten Planansätzen der Teilhaushalte enthalten und müssen zum Ansatz der Ergebnisrechnung hinzuaddiert werden. Die Rechnungsergebnisse der Teilhaushalte **enthalten** die Ansätze für die Abschreibungen und Sonderposten. Die Ergebnisse wurden in den Teilhaushalten auf den Konten, Kostenträgern und Kostenstellen gebucht.

Ergebnisrechnung			
Berechnung	Werte in €		
	Ansatz 2009 (Saldo)	Rechnungsergebnis 2009 (Saldo)	Abweichung
Summe Auflösung von Sonderposten (in der Haushaltsplanung global berücksichtigt)	5.970.770,00	13.951.505,64	7.980.735,64
Summe Abschreibungen (in der Haushaltsplanung global berücksichtigt)	32.347.571,00	37.525.284,07	5.177.713,07
Saldo	-26.376.801,00	-23.573.778,43	2.803.022,57
Summe der Teilrechnungen	-51.955.283,41	-56.300.249,96	-4.344.966,55
Gesamt	-78.332.084,41	-79.874.028,39	-1.541.943,98

Anhang

zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Stadt Kaiserslautern.

A. Allgemeine Angaben

In der Sitzung vom 8. Mai 2006 hat der Stadtrat der Stadt Kaiserslautern die Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik beschlossen.

Die Stadt Kaiserslautern führt gemäß Artikel 8 § 1 des Landesgesetzes zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) seit dem 1. Januar 2009 ihr Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung.

Gemäß § 108 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) hat die Stadt Kaiserslautern für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen.

Der Jahresabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Gemeinden ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln.

Der Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GemO aus folgenden Bestandteilen:

- der Ergebnisrechnung,
- der Finanzrechnung,
- den Teilrechnungen,
- der Bilanz,
- dem Anhang.

Gemäß § 108 Abs. 3 GemO sind dem Anhang als Anlagen der Rechenschaftsbericht, der Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2 GemO, die Anlagenübersicht, die Forderungsübersicht, die Verbindlichkeitenübersicht und eine Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

B. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Stadt Kaiserslautern wurde unter Beachtung des § 108 Abs. 2 Nr. 5 GemO und der §§ 33 Abs. 1 Nr. 5; 35 Abs. 2 und Abs. 6; 40 Abs. 2; 44 Abs. 3 und Abs. 4; 45 Abs. 3 und Abs. 4; 46 Abs. 2 und Abs. 3; 47 Abs. 2; 48 GemHVO erstellt.

Die Gliederungsvorschriften der GemHVO fanden uneingeschränkt Beachtung.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausgangspunkt für die Erstellung des Jahresabschlusses 2009 war die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 der Stadt Kaiserslautern. Für die Ermittlung der Wertansätze für die Vermögensgegenstände und Schulden in der Eröffnungsbilanz wurden die Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und der Gemeindeeröffnungsbilanz-Bewertungsverordnung (GemEBilBewVO) angewandt.

Auf Grundlage der Bewertungen in der Eröffnungsbilanz wurden die Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2009 fortgeschrieben. Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2009 wurden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) wurden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten in das Anlagevermögen übernommen und im gleichen Jahr vollständig abgeschrieben.

Für die Bestimmung der Abschreibungen wurde die Abschreibungstabelle für Gemeinden aus der Richtlinie über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen und die Berechnung der Abschreibungen (Abschreibungsrichtlinie - VV - AfA) angewandt.

Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Von den Bewertungsvereinfachungsverfahren Festbewertung (§ 32 Abs. 8 GemHVO) und Gruppenbewertung (§ 32 Abs. 10 GemHVO) wurde in Einzelfällen Gebrauch gemacht, sofern die Voraussetzungen gegeben waren.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber der Eröffnungsbilanz mit Ausnahme der Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben (siehe Seite 19-20) sowie der Rückstellungen für Beihilfen (siehe Seite 19) unverändert. Eine detaillierte Darstellung der gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde in der Eröffnungsbilanz-

lanz der Stadt Kaiserslautern und in diesem Anhang vorgenommen. In den Folgeabschlüssen wird auf die detaillierte Darstellung der Erstbewertung verzichtet.

Es erfolgte eine Korrektur der Eröffnungsbilanz gemäß Artikel 8 § 14 KomDoppikLG. Die sich aus der Berichtigung ergebende Wertänderung wurde ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet (siehe Seite 15-16).

D. Angaben zu einzelnen Positionen der Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen

Eine detaillierte Übersicht über den Stand des Anlagevermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen ist der Anlagenübersicht als Anlage zum Jahresabschluss (Anlage I) zu entnehmen.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2009	01.01.2009
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	342 T€	383 T€
Geleistete Zuwendungen	84.834 T€	88.499 T€
Gezahlte Investitionszuschüsse	8.019 T€	8.329 T€
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	96 T€	96 T€
Gesamt	93.291 T€	97.307 T€

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Stadt Kaiserslautern betrafen hauptsächlich Datenverarbeitungssoftware und Softwarelizenzen sowie geleistete Zuwendungen an Dritte mit mehrjähriger Zweckbindung oder Gegenleistungsverpflichtung.

Die Datenverarbeitungssoftware und Softwarelizenzen wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz per Beleg-/ Buchinventur erfasst. Die Bewertung erfolgte ursprünglich mit den tatsächlichen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bis zum Schlussbilanzstichtag. Als Bewertungsgrundlage dienten vor allem Verträge und Rechnungen.

Die geleisteten Zuwendungen wurden bei der Erstbewertung anhand der Rechnungsergebnisse der Vorjahre ermittelt und mit dem Zuwendungsbetrag, vermindert um die planmäßige Abschreibung, angesetzt. Die Nutzungsdauer wurde anhand der allgemeinen Förderungsgrundsätze der Stadt für geleistete Zuwendungen festgesetzt. Danach waren für bewegliche Vermögensgegenstände 10 Jahre und für unbewegliche Vermögensgegenstände 25 Jahre anzusetzen.

Die Zugänge beliefen sich im Jahr 2009 auf 1.348 T€ Wesentliche Positionen waren:

Position	Bezeichnung	Betrag
Geleistete Zuwendungen	Prot. Verwaltungsamt Kita auf dem Sess	630 T€
Geleistete Zuwendungen	Förderung des Nahverkehrs	173 T€
Geleistete Zuwendungen	Prot. Gesamtkirchengemeinde Kita	166 T€
Geleistete Zuwendungen	Prot. Gesamtkirchengemeinde Kita	74 T€

Die Abschreibungen betragen im Jahr 2009 5.363 T€

1.2. Sachanlagen

Der Begriff Sachanlagen umfasst alle materiellen Vermögensgegenstände der Stadt Kaiserslautern, die dazu bestimmt sind, der Verwaltung dauerhaft zu dienen.

1.2.1 Wald und Forsten

	31.12.2009	01.01.2009
Grund und Boden	3.474 T€	3.382 T€
Stehendes Holzvorratsvermögen (Festwert)	7.451 T€	7.451 T€
Gesamt	10.925 T€	10.833 T€

Die Waldgrundstücke der Stadt wurden in der Eröffnungsbilanz – sofern keine Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorlagen – gemäß § 3 Abs. 4 Nr. 21 Satz 2 GemEBilBewVO mit 0,20 €/m² bewertet. Für die Grundstücke, die mit 0,20 €/m² bewertet wurden, war keine Rückindizierung des Bodenwerts vorzunehmen.

Das stehende Holzvorratsvermögen wurde auf Grundlage des aktuellen Forsteinrichtungswerks zum Eröffnungsbilanzstichtag mit einem Festwert bewertet. Der Festwert wurde zum 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Die Zugänge im Haushaltsjahr 2009 beliefen sich auf 119 T€ und ergaben sich aus dem Kauf von Grund und Boden. Die Abgänge in Höhe von 27 T€ resultierten aus drei Grundstücksveräußerungen und einem Tauschvertrag.

1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2009	01.01.2009
Grund und Boden	57.528 T€	57.643 T€
Aufbauten von Grünanlagen	17.701 T€	17.724 T€
Aufbauten von Ackerland	34 T€	0 T€
Schutzflächen	7 T€	7 T€
Gesamt	75.270 T€	75.374 €

Grundlagen für die ursprüngliche Grundstücksbewertung bildeten die Daten aus dem Liegenschaften-Management-System (LIMAS), dem automatischen Liegenschaftsbuch (ALB) und der automatischen Liegenschaftskarte (ALK) der Stadt Kaiserslautern.

Für die Bauten von Grünanlagen (z.B. Friedhöfe, Park- und Kleingartenanlagen) und Schutzflächen (z.B. Ausgleichsflächen) wurden Festwerte gebildet. Die Festwerte wurden bis zum 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Die Zugänge unter der Berücksichtigung der Umbuchungen im Jahr 2009 beliefen sich auf 768 T€ und verteilten sich wie folgt:

Bezeichnung	Betrag
Unbebaute Grundstücke	601 T€
Grünflächen (Aufbauten)	133 T€
Ackerland	34 T€

Die Abgänge im Haushaltsjahr 2009 beliefen sich auf 715 T€ und betrafen die unbebauten Grundstücke. Im Jahr 2009 wurden Abschreibungen in Höhe von 156 T€ vorgenommen.

1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2009	01.01.2009
Grund und Boden	37.175 T€	37.167 T€
Wohnbauten	7.997 T€	8.037 T€
Soziale Einrichtungen	3.826 T€	3.890 T€
Schulgebäude und -turnhallen	149.347 T€	150.260 T€
Kulturanlagen	30.159 T€	30.643 T€
Sportanlagen	10.406 T€	11.544 T€
Gartenanlagen	1.621 T€	1.654 T€
Verwaltungsgebäude	38.662 T€	39.268 T€
Sonstige Gebäude	24.842 T€	24.820 T€
Gesamt	304.035 T€	307.283 T€

Die bebauten Grundstücke der Stadt Kaiserslautern wurden bei der Erstbewertung mit rückindizierten Bodenrichtwerten der entsprechenden Bodenrichtwertzonen – analog der unbebauten Grundstücke – bewertet.

Die Bewertung der Gebäude im Rahmen der Eröffnungsbilanz erfolgte – sofern keine Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorlagen – auf Basis des Sachwertverfahrens.

Die Zugänge unter Berücksichtigung der Korrekturen im Jahr 2009 beliefen sich auf 2.527 T€ und verteilten sich wie folgt:

Bezeichnung	Betrag
Bebaute Grundstücke	135 T€
Wohnbauten	130 T€
Soziale Einrichtungen	1 T€
Schulgebäude/Turnhallen	2.601 T€
Kulturanlagen	18 T€
Sportanlagen	98 T€
Korrektur Sportanlage zum Eigenkapital aus Eröffnungsbilanz	-930 T€
Verwaltungsgebäude	52 T€
Sonstige Gebäude	423 T€

Die Abgänge 2009 beliefen sich auf 128 T€ und resultierten aus dem Verkauf von Grundstücken. Im Jahr 2009 wurden Abschreibungen in Höhe von 5.648 T€ vorgenommen.

1.2.4 Infrastrukturvermögen

	31.12.2009	01.01.2009
Grund und Boden	195.833 T€	196.351 T€
Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	12.292 T€	12.561 T€
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen Aufbauten	121 T€	135 T€
Straßen, Wege, Plätze	393.713 T€	408.472 T€
Anlagen zur Abwicklung, Sicherung und Unterhaltung des Verkehrs	8.300 T€	9.215 T€
Beleuchtung Straßen, Wege, Plätze	6.598 T€	6.825 T€
Sonstiges Infrastrukturvermögen	3.828 T€	3.945 T€
Gesamt	620.685 T€	637.504 T€

Bei den zugehörigen Bodenflächen des Infrastrukturvermögens wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz zwischen Grundstücken des Innenbereichs (z.B. bebaute Gebiete) und Grundstücken des Außenbereichs (z.B. Wald, Wiesen) unterschieden. Der Grund und Boden der Stra-

ßen wurde mit dem durchschnittlichen Bodenrichtwert der umliegenden Bodenrichtwertzonen gemäß § 3 Abs. 4 Nr. 2a GemEBilBewVO bewertet und danach rückindiziert.

Sofern für die Erstbewertung der Straßen, Wege, Plätze keine tatsächlichen Herstellungskosten vorlagen, wurde je nach Zustand des jeweiligen Objektes ein Vergleichswert gemäß § 3 Abs. 4 Nr. 4 der GemEBilBewVO angesetzt und rückindiziert.

Die Zugänge unter Berücksichtigung der Umbuchungen des Infrastrukturvermögens beliefen sich auf 2.983 T€ und verteilen sich auf:

Bezeichnung	Betrag
Grundstücke	1426 T€
Umbuchung (Veränderungen nach Umlegung führen zu einer Verschiebung aus den Grundstücken des Infrastrukturvermögens in die Position unbebaute Grundstücke)	-85 T€
Straßen, Wege, Plätze (Aufbauten)	1.067 T€
Anlagen zur Abwicklung, Sicherung und Unterhaltung des Verkehrs u. der Verkehrsflächen	69 T€
Straßenbeleuchtung	445 T€
Sonstiges Infrastrukturvermögen	62 T€

Die Abgänge beliefen sich auf 1.859 T€ und resultierten aus Teil-/ Flächenverkäufen.

Im Jahr 2009 wurden Abschreibungen in Höhe von 17.944 T€ vorgenommen, davon entfielen auf Straßen, Wege, Plätze 15.826 T€

1.3 Finanzanlagen

	31.12.2009	01.01.2009
Anteile an verbundenen Unternehmen	102.869 T€	102.866 T€
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10 T€	0 T€
Beteiligungen	47 T€	47 T€
Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	73.572 T€	72.111 T€
Ausleihungen an Sondervermögen	191 T	0 T€
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	57.977 T€	57.873 T€
Gesamt	234.666 T€	232.897 T€

Die Finanzanlagen der Stadt Kaiserslautern wurden zum Eröffnungsbilanzstichtag mittels Beleg-/ Buchinventur erfasst. Grundlage für die Bewertung bildeten die letzten vorliegenden Jahresabschlüsse der entsprechenden Finanzanlagen, Saldenbestätigungen sowie Gesellschaftsverträge und Satzungen.

Die Finanzanlagen wurden mit den tatsächlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Sofern die tatsächlichen Anschaffungskosten nicht vorlagen oder nicht mit einem vertretbaren Zeitaufwand zu ermitteln waren, erfolgte die Bewertung in der Eröffnungsbilanz mit dem alternativen Wertansatz nach § 4 Abs. 2 GemEBilBewVO.

Trägerschaften an Sparkassen wurden weder in der Eröffnungsbilanz noch im Jahresabschluss angesetzt.

Im Jahresabschluss 2009 waren einzelne Wertansätze der Finanzanlagen der Stadt Kaiserslautern anzupassen. So veränderte sich die Bewertung der beiden Eigenbetriebe der Stadtverwaltung Kaiserslautern aufgrund der Anwendung der durch den Gesetzgeber vorgegebenen Eigenkapitalspiegelbildmethode. Der Wert der Finanzanlage Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK) hat sich gegenüber dem Wert in der Eröffnungsbilanz um 738 T€ auf 9.304 T€ verringert. Der Wert der Stadtentwässerung Kaiserslautern Eigenbetrieb (STE) ist dagegen um 2.199 T€ auf 59.738 T€ zum Stichtag 31. Dezember 2009 gestiegen. Bei den Finanzanlagen Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern (Bau AG) und der Pfaff-Gemeinnützige-Arbeitsförderungsgesellschaft (PGA) erhöhte sich der Wert geringfügig durch den Ankauf von Anteilen. Der Wert der Reichswaldgenossenschaft (RWG) wurde aufgrund der Korrektur der eigenen Eröffnungsbilanz der RWG unwesentlich verringert.

Wesentliche Veränderungen innerhalb der Bilanzposition „Anteile an verbundene Unternehmen“ ergaben sich aus der Fusion der beiden städtischen Unternehmen Gasanstalt Kaiserslautern AG (GKL) und Technische Werke Kaiserslautern GmbH (TWK). Ende 2009 wurden alle Aktien der GKL, die sich in städtischen Besitz befanden, an die TWK übereignet. Diese Übereignung hat für den Jahresabschluss 2009 der Stadt Kaiserslautern einen Abgang der Finanzanlage GKL in voller Höhe und gleichzeitig einen Anlagenzugang in gleicher Höhe bei der Finanzanlage TWK zur Folge. Der endgültige Vollzug der Fusion der beiden städtischen Unternehmen endet im Jahr 2011 mit der Umbenennung der Finanzanlage TWK in Stadtwerke Kaiserslautern (SWK).

Für den Kommunalen Versorgungsrücklage-Fonds wurde eine Korrektur der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Die Beiträge zur Versorgungsrücklage werden von den Eigenbetrieben und Gesellschaften selbst gezahlt, so dass nur die Beiträge der Stadtverwaltung Kaiserslautern zu bilanzieren sind. Der Beitrag zur Versorgungsrücklage 2009 wurde aktiviert.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzanlagen der Stadt und deren Bewertung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 und zum Eröffnungsbilanzstichtag 1. Januar 2009:

Finanzanlagen	Beteiligungsquote	31.12.2009	01.01.2009	Veränderungen
1.3.1 Anteile an verbundene Unternehmen				
Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH*	100,00%	0 T€	0 T€	0 T€
Gartenschau Kaiserslautern GmbH i.L. (GSK)*	77,79%	0 T€	0 T€	0 T€
Gasanstalt Kaiserslautern AG	-	0 T€	35.110 T€	-35.110 T€
Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG (Bau AG)	100,00%	35.857 T€	35.854 T€	+3 T€
Kammgarn GmbH	100,00%	25 T€	25 T€	0 T€
Technische Werke Kaiserslautern GmbH (TWK)	100,00%	62.498 T€	27.388 T€	+35.110 T€
Westpfalz-Klinikum GmbH	60,00%	4.464 T€	4.464 T€	0 T€
Zoo-Gesellschaft Kaiserslautern mbH (ZKG)	100,00%	25 T€	25 T€	0 T€
Summe		102.869 T€	102.866 T€	+3 T€
1.3.3 Beteiligungen				
Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern (GBK)	49,81%	13 T€	13 T€	0 T€
Gemeinnützige Integrationsgesellschaft der Lebenshilfe Kaiserslautern mbH (iKL)	49,00%	15 T€	15 T€	0 T€
Pfaff-Gemeinnützige- Arbeitsförderungsgesellschaft (PGA)	26,00%	6 T€	6 T€	0 T€
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH (WFK)	50,00%	13 T€	13 T€	0 T€
Summe		47 T€	47 T€	0 T€

Finanzanlagen	Beteiligungs- quote	31.12.2009	01.01.2009	Veränderungen
1.3.5 Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen				
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)	100,00%	9.304 T€	10.042 T€	-738 T€
Stadtentwässerung Kaiserslautern Eigenbetrieb (STE)	100,00%	59.738 T€	57.539 T€	2.199 T€
Wasserzweckverband Weihergruppe (WZV)	14,34%	644 T€	644 T€	0 T€
Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)*	50,00%	0 T€	0 T€	0 T€
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV)*	4,35% (Stimmrechtsanteil)	0 T€	0 T€	0 T€
Zweckverband Tierkörperbeseitigung	0,94%	19 T€	19 T€	0 T€
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)	5,00% (Stimmrechtsanteil)	48 T€	48 T€	0 T€
Stiftung NATO-Musikfestival	100,00%	52 T€	52 T€	0 T€
Stadtparkasse Kaiserslautern (SSK)	-	3.767 T€	3.767 T€	0 T€
Summe		73.572 T€	72.111 T€	+1.461 T€
1.3.7 Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens				
Business and Innovation Center Kaiserslautern GmbH (BIC)	13,02%	90 T€	90 T€	0 T€
Energie Effizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH	2,25%	1 T€	1 T€	0 T€
monte mare Freizeitbad Betriebs-GmbH & Co. KG	11,11%	25 T€	25 T€	0 T€
Münchener Hypothekenbank eG**	-	0 T€	0 T€	0 T€
Reichswaldgenossenschaft (RWG)	72,53%	56.693 T€	56.704 T€	-11 T€
Volksbank Kaiserslautern-Nordwestpfalz eG**	-	0 T€	0 T€	0 T€
Kommunaler Versorgungsrücklage-Fonds	-	1168 T€	1.053 T€	+115 T€
Summe		57.977 T€	57.873 T€	+104 T€
Gesamtbetrag		234.465 T€	232.897 T€	+1.568 T€

*Erinnerungswert

** unter der Darstellungsgrenze

Die Anteile an der Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH, an der Gartenschau Kaiserslautern GmbH i.L. (GSK), am Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der Energie Effizienzagentur Rhein-Neckar gGmbH und am Zweckverband Schienenpersonen-

nahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV) wurden im Jahresabschluss 2009 erneut mit einem Erinnerungswert von €1,00 angesetzt.

Für den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) wurde in der Eröffnungsbilanz der Stadt anteilig eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 1.090 T€ ausgewiesen (§ 4 Abs. 2 GemEBilBewVO). Diese Rückstellung konnte zum Bilanzstichtag 31.12.2009 geringfügig auf 1.069 T€ reduziert werden.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

	31.12.2009	01.01.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	229 T€	236 T€
Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und fertige Waren	161 T€	162 T€
Gesamt	390 T€	398 T€

Zum Vorratsvermögen gehören Vermögensgegenstände, welche in der Regel nur kurzfristig dem Geschäftsbetrieb dienen und zur Veräußerung, Verarbeitung, zum Verbrauch oder zur anderen kurzfristigen Nutzung angeschafft oder hergestellt werden.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgte überwiegend mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei fertigen Erzeugnissen und Waren wurden die Einkaufspreise angesetzt.

Der Wert des Heizöls und der Reinigungsmittel wurde nach dem Fifo-Verfahren (First In – First Out) zum Bilanzstichtag ermittelt. Bei dieser Bewertungsmethode wird davon ausgegangen, dass die zuerst angeschafften Materialien auch zuerst verbraucht werden.

Zum Verkauf anstehende Grundstücke wurden aus systemtechnischen Gründen nicht im Umlaufvermögen, sondern im Anlagevermögen ausgewiesen und dort gekennzeichnet.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009	01.01.2009
Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	14.968 T€	14.515 T€
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.791 T€	686 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39 T€	907 T€
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13 T€	5 T€
Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, AöR, rechtsfähige Stiftungen	26 T€	40 T€
Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	1.743 T€	51 T€
Sonstige Vermögensgegenstände	3.972 T€	1.152 T€
Gesamt	22.552 T€	17.356 T€

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden durch eine Beleg-/ Buchinventur nachgewiesen. Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalwert bewertet.

Die Aufteilung der Forderungen nach Fälligkeiten ist in der Forderungsübersicht (Anlage II) näher dargestellt.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen betragen zum 31. Dezember 2009 14.968 T€ Ausgewiesen werden hier die Forderungen aus der Festsetzung von Steuern, Gebühren und Beiträgen, die in der Periode 2009 entstanden, aber noch nicht fällig bzw. nicht gezahlt wurden.

Die privatrechtlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit der Verwaltung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war stichtagsbedingt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 39 T€ beinhalten sowohl öffentlich-rechtliche, privatrechtliche und sonstige Forderungen gegen Unternehmen, auf die die Stadt einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich betragen zum Stichtag 1.743 T€ Darin enthalten sind Kostenerstattungen und Kostenumlagen des öffentlichen Bereichs (EU/Bund/Land etc.). Eine der größten Positionen ist hierbei eine Forderung gegenüber dem Land („Uniwohnstadt“). Weitere größere Positionen sind die Forderungen aus gewährten Sonderposten und Endabrechnungen für das Haushaltsjahr 2009, bei denen der Geldeingang Anfang 2010 erfolgte.

Der Bereich sonstige Vermögensgegenstände setzt sich fast ausschließlich aus Zinsen, Wertpapiererträge und Avalprovision in Höhe von 2.700 T€ durchlaufenden Geldern in Höhe von ca. 900 T€ und Forderungen aus Vorsteuer in Höhe von 300 T€ zusammen.

Ein Konto im Bereich der Forderungen war im Programm newsystem[®] kommunal des Softwareherstellers INFOMA[®] mit einem falschen Vermögensgliederungscode verknüpft. Der Vermögensgliederungscode wurde korrigiert und dadurch haben sich auch rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte im Programm newsystem[®] kommunal im Bereich der Forderungen verändert.

Alle offenen Forderungen der Stadt Kaiserslautern sind auf Ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei ist zu beachten, dass zweifelhafte Forderungen in der Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertzuberichtigen (Einzelwertberichtigung) sind. Im Rahmen der Pauschalwertberichtigung wird das allgemeine Ausfallrisiko der verbleibenden Forderungen ermittelt und entsprechend ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag wurden auf den Forderungsbestand Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9.186 T€ und Pauschalwertberichtigungen in Höhe 87 T€ vorgenommen. Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Einzelwertberichtigungen um 3.507 T€ und eine Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen um 1 T€. Diese Beträge wurden in Summe im Ergebnishaushalt als Aufwand gebucht. Zudem wurden unterjährig bereits Forderungen in Höhe von 197 T€ niedergeschlagen.

2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2009	01.01.2009
Kontokorrentguthaben	300 T€	11.824 T€
Festgelder	205 T€	200 T€
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	177 T€	182 T€
Kassenbestand	20 T€	17 T€
Gesamt	702 T€	12.223 T€

Diese Position beinhaltet die zur Verfügung stehende Liquidität aus Kontokorrentguthaben, Festgeldguthaben, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie Bargeld aus den einzeln geführten Bargeldkassen.

Hierunter befinden sich u.a. treuhänderisch verwaltete Geldbestände aus einer Stiftung sowie für die Grabpflege einer Person. Darüber hinaus wurden Schulkonten und ein Konto der Kriegsgräberfürsorge der Stadt zugerechnet.

Die liquiden Mittel wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Beim Kassenbestand wurden Wechselgelder, Handvorschüsse und der Tresorbestand bewertet. Die Kontokorrentguthaben sind durch Tagesauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Festgeldanlagen sind durch Abrechnungen der Kreditinstitute belegt. Die Sparguthaben stimmen mit dem Ausweis im Sparbuch zum Bilanzstichtag überein.

Der in der Bilanz ausgewiesene Bestand der liquiden Mittel stimmt mit dem entsprechenden Bestand im Tagesabschluss der Stadtkasse zum Bilanzstichtag überein.

Die erhebliche Verringerung des Kontokorrentguthabens im Vergleich zur Eröffnungsbilanz ist stichtagsbedingt.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2009	01.01.2009
(Aktive) Rechnungsabgrenzungsposten	2.956 T€	3.350 T€
Gesamt	2.956 T€	3.350 T€

Ausgewiesen werden hier Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen späteren Zeitpunkt nach dem Bilanzstichtag darstellen. Zeitlich abgegrenzt wurden im Jahresabschluss 2009 die im Voraus gezahlten Sozialhilfebeiträge in Höhe von 1.413 T€ (Vorjahr 1.776 T€), die Beamtengehälter in Höhe von 1.079 T€ (Vorjahr 1.048 T€) sowie die Versorgungsabschläge für die Versorgungsumlage in Höhe von 464 T€ (Vorjahr 526 T€).

Passiva

1. Eigenkapital

	31.12.2009	01.01.2009
Kapitalrücklage	379.520 T€	370.920 T€
Jahresfehlbetrag	-79.874 T€	0 T€
Gesamt	299.646 T€	370.920 T€

Das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz stellt die Differenz zwischen dem Vermögen aus der Aktivseite und dem Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz dar.

Das Jahresergebnis der Ergebnisrechnung beeinflusst das Eigenkapital in der Bilanz. Ein Jahresüberschuss erhöht das Eigenkapital, wogegen ein Jahresfehlbetrag zur Verminderung des Eigenkapitals führt.

Die Kapitalrücklage hat sich im Berichtsjahr um 8.600 T€ erhöht. Die Veränderung resultiert aus der Berichtigung von Wertansätzen aus der Eröffnungsbilanz, die gemäß Artikel 8 § 14 Landesgesetz zur Einführung der kommunalen Doppik (KomDoppikLG) ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage zu verrechnen sind.

Folgende Korrekturen wurden ergebnisneutral vorgenommen, d.h. es wurde eine Zugang oder Abgang gegenüber dem Eigenkapital gebucht:

Art der Eröffnungsbilanzkorrektur		Betrag
Anpassung von Grundstückswerten	Zugang	1.467 T€
Anpassung von Grundstückswerten	Abgang	1.806 T€
Bewertungsanpassung einer Straße	Abgang	23 T€
Nachträgliche Aktivierung von Materialkosten	Zugang	19 T€
Nacherfassung Gebäude	Zugang	129 T€
Gebäude doppelt erfasst	Abgang	930 T€
Anpassung liquide Mittel	Zugang	2 T€
Anpassung liquide Mittel	Abgang	8 T€
Nachträgliche Erfassung einer Forderung	Zugang	20 T€
Korrektur der Bewertung von zwei Kunstgegenständen	Abgang	8 T€
Korrektur Fahrzeugbewertung	Zugang	1 T€
Anpassung Finanzanlage KVR-Fonds	Abgang	70 T€
Anpassung der Finanzanlage RWG	Abgang	10 T€

Art der Eröffnungsbilanzkorrektur		Betrag
Korrektur der Ausweisung von Krediten	Zugang	301 T€
Korrektur diverser Sonderposten	Zugang	8.229 T€
Korrektur Forderungsbestand aufgrund fehlender Berücksichtigung eines Bestandskontos zur Forderungsposition der Eröffnungsbilanz	Zugang	1.287 T€
Zugänge insgesamt		11.455 T€
Abgänge insgesamt		2.855 T€
Summe		8.600 T€

Der Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag wird aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung eines Haushaltsjahres ermittelt. Die Ergebnisrechnung 2009 der Stadt Kaiserslautern schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von insgesamt 79.874 T€ ab. Um diesen Wert ist das ausgewiesene Eigenkapital der Stadt Kaiserslautern auf 299.646 T€ im Jahr 2009 gesunken.

2. Sonderposten

2.1 Sonderposten zum Anlagevermögen

	31.12.2009	01.01.2009
Sonderposten aus Zuwendungen	216.055 T€	229.127 T€
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	24.387 T€	25.279 T€
Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	3.897 T€	2.565 T€
Gesamt	244.339 T€	256.971 T€

Die Sonderposten zum Anlagevermögen (erhaltene Zuwendungen sowie Beiträge und ähnliche Entgelte) wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz anhand der Zahlungsbeträge aus den kameralen Jahresrechnungen ab dem Jahr 1974 ermittelt. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit den ursprünglichen Zuführungsbeträgen abzüglich der vorzunehmenden Auflösungen. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgte entsprechend dem Wertverzehr (Abschreibungen) der damit finanzierten Vermögensgegenstände.

Sofern vor dem 1. Januar 2000 erhaltene Zuwendungen nicht einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet werden konnten, wurden sie gemäß § 10 Abs. 4 GemEBilBewVO in einen gesonderten Sonderposten eingestellt, der mit einem sachgerecht ermittelten Prozentsatz bis zum Eröffnungsbilanzstichtag aufgelöst wurde.

Die Veränderungen der Sonderposten aus Zuwendungen im Jahr 2009 sind auf Zugänge und Korrekturen von Werten der Eröffnungsbilanz zurück zu führen. Die Zugänge beliefen sich auf 7.461 T€ Wesentliche Positionen waren:

Position	Bezeichnung	Betrag
Sonderposten aus Zuwendungen	Zuwendungen vom Land	3.326 T€
Anzahlungen Sonderposten	Anzahlungen auf Zuwendung vom öffentlichen Bereich	1.135 T€
Sonderposten aus Beiträgen und Entgelten	Beiträge und Entgelte vom sonstigen privaten Bereich	578 T€
Sonderposten aus Zuwendungen	Zuwendungen vom sonstigen privaten Bereich	512 T€
Anzahlungen auf Sonderposten	Anzahlungen aus Beiträgen vom privaten Bereich	251 T€

Die Korrekturen der Eröffnungsbilanz sind auf den Seiten 15-16 dargestellt. Abgänge auf Sonderposten waren im Haushaltsjahr 2009 nicht zu verzeichnen. Die Auflösung der Sonderposten belief sich auf 12.531 T€ Sonderposten aus Anzahlungen unterliegen keiner Auflösung.

2.5 Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten

	31.12.2009	01.01.2009
Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten	15.779 T€	17.936 T€
Gesamt	15.779 T€	17.936 T€

Grabnutzungsentgelte werden für den Erwerb eines Nutzungsrechts mit vereinbarter Dauer von der Stadt Kaiserslautern erhoben und sind in einen Sonderposten einzustellen. Dieser Sonderposten wird mit Beginn der Nutzung über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts ertragswirksam aufgelöst.

Die Ermittlung der Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten wurden aus der Friedhofsverwaltungssoftware der Firma ProSiris® GmbH generiert. Bedingt durch einen Programmfehler der Firma ProSiris® GmbH wurde der Sonderposten aus Grabnutzungsentgelten in der Eröffnungsbilanz falsch berechnet. Im Jahresabschluss 2009 wurde daher eine Korrektur der Sonderposten in Höhe von insgesamt 2.367 T€ vorgenommen. Die Wertberichtigung wurde erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet (siehe Seite 15-16).

Die ermittelten Werte wurden in einer Summe je Friedhof als Sonderposten eingestellt.

Der Sonderposten Grabnutzungsentgelte entwickelte sich im Haushaltjahr wie folgt:

	31.12.2009
Stand 01.01.2009	17.936 T€
Korrektur	-2.367 T€
Zuführung	1.607 T€
Abgang	1 T€
Auflösung	1.396 T€
Stand 31.12.2009	15.779 T€

2.7 Sonstige Sonderposten

	31.12.2009	01.01.2009
Sonstige Sonderposten	4.282 T€	4.304 T€
Gesamt	4.282 T€	4.304 T€

Diese Position wurde für unentgeltlich überlassene Vermögensgegenstände einschließlich entschädigungslos erhaltener Grundstücke gebildet.

Die Zugänge beliefen im Haushaltsjahr 2009 auf 3 T€ Es wurden Sonderposten in Höhe von 25 T€ aufgelöst.

3. Rückstellungen **145.129 T€**

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen **115.821 T€**

	31.12.2009	01.01.2009
Pensionsrückstellungen für aktive Beamte	45.905 T€	42.591 T€
Beihilferückstellungen für aktive Beamte	10.354 T€	10.881 T€
Pensionsrückstellungen für ehemalige Beamte	48.077 T€	46.434 T€
Beihilferückstellungen für ehemalige Beamte	10.844 T€	9.500 T€
Rückstellungen für freiwilligen Unterhaltszuschuss	415 T€	467 T€
Rückstellungen für Ehrensold (Beschäftigte)	57 T€	39 T€
Rückstellungen für Ehrensold (Versorgungsempfänger)	169 T€	162 T€
Gesamt	115.821 T€	110.074 T€

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde von der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA) mit Hilfe des Programms HPR 5 der Firma Haessler Information GmbH vorgenommen. Den Berechnungen liegt ein Rechnungszinsfuß in Höhe von 6% entsprechend den Vorschriften des Einkommenssteuergesetzes zugrunde. Es wurden die Richttafeln 2005G von

Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet, die als mit den versicherungsmathematischen Grundsätzen des § 6a Abs. 3 EStG übereinstimmend anerkannt wird.

Bilanziert werden die Barwerte der Versorgungsansprüche von Personen, die sich nicht mehr im aktiven Dienst befinden (Pensionäre, Frühpensionäre, Witwen/rn, Waisen, ehem. Tarifbeschäftigte), sowie die Teilwerte der Versorgungsansprüche aktiv Bediensteter.

Die Beihilferückstellungen konnten in der Eröffnungsbilanz nicht auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre ermittelt werden. Daher wurden die Rückstellungen für Beihilfe von der Pfälzischen Pensionskasse (PPA) für Zwecke der Eröffnungsbilanz – abweichend von den gesetzlichen Vorgaben – auf Basis von Krankenversicherungstarifen ermittelt. Die Rückstellungen für Beihilfen wurden für den Jahresabschluss 2009 erstmalig gemäß § 36 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO i.V.m. § 11 Abs. 3 GemEBilBewVO in Höhe eines prozentualen Zuschlags, der aus den Erfahrungswerten der letzten drei Jahre ermittelt wird, auf die Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die Rückstellungen für Ehrensold wurden erneut mit dem Barwert angesetzt.

Die Erhöhung dieser Rückstellungspositionen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Gutachten der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA) und stellt im Haushaltsjahr 2009 einen Aufwand bei der Stadt Kaiserslautern dar.

3.4 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2009	01.01.2009
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	50 T€	50 T€
Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	3.342 T€	2.991 T€
Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenes Zeitguthaben	2.568 T€	2.125 T€
Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	6.859 T€	7.465 T€
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	5.665 T€	5.665 T€
Andere sonstige Rückstellungen	10.824 T€	12.423 T€
Gesamt	29.308 T€	30.719 T€

Die Rückstellungen für die Sanierungen von Altlasten sind im Vergleich zur Eröffnungsbilanz unverändert. Es kamen keine neuen Maßnahmen hinzu, alte Maßnahmen konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben im Rahmen der Eröffnungsbilanz wurden Echtdaten aus der elektronischen Zeiterfassung der Stadt und standardisierte

Personalkosten (Personalkostentabelle der KGSt) verwendet. Im Jahresabschluss 2009 wurden die Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben im Wesentlichen erstmals aufgrund durchgängiger Echtdaten aus der elektronischen Zeiterfassung sowie individueller Entgeltdaten der Beschäftigten ermittelt.

Für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit wurden erneut Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsrückstandes und für Aufstockungsbeträge zum Bilanzstichtag gebildet. Den Berechnungen wurden die individuellen Entgeltdaten der in Altersteilzeit befindlichen Bediensteten zugrunde gelegt.

Für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden Rückstellungen in Höhe von 5.665 T€ in der Eröffnungsbilanz gebildet. Sie betrafen im Wesentlichen mit 5.625 T€ vier größere anhängige Gerichtsverfahren zum Eröffnungsbilanzstichtag. Da sich für die Beurteilung der Risiken aus diesen Gerichtsverfahren keine neuen Erkenntnisse ergeben haben (z.B. abschließendes Urteil) wurde die Höhe der Rückstellungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 beibehalten.

Alle nachfolgend erläuterten Rückstellungen werden unter andere sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (Archivierung) in Höhe von 1.065 T€ bleibt im Vergleich zur Eröffnungsbilanz unverändert.

Der Rückstellungsbetrag für den anteiligen, nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in der Bilanz zum 31. Dezember 2008 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) war in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 1.090 T€ ausgewiesen. Diese Rückstellung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 21 T€ auf 1.069 T€ verringert.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund der Saldenabstimmung mit den städtischen Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Zweckverbände etc.) wurden in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 5.878 T€ ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2009 hat sich der Betrag auf 5.742 T€ verringert.

Die Rückstellung für mögliche Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Biomassekraft GmbH (Beteiligung des ZAK) für die Jahre 2005 und 2006 betrug zum 1. Januar 2009 1.139 T€. Im Jahresabschluss 2009 konnte aufgrund einer neuen Einschätzung des Sachverhaltes die Rückstellung auf 963 T€ reduziert werden.

Die Rückstellung für die Entschuldung der Gartenschau Kaiserslautern GmbH i.L. (GSK) sank wie im Entschuldungsplan vorgesehen von 2.673 T€ um 1.333 T€ auf 1.340 T€

Für sonstige finanzielle Verpflichtungen (z.B. Bildungsfreistellung) wurden Rückstellungen in Höhe von 645 T€gebildet.

4 Verbindlichkeiten

	31.12.2009	01.01.2009
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	124.670 T€	125.054 T€
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Liquiditätssicherungen	483.845 T€	441.158 T€
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	246 T€	251 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.161 T€	1.648 T€
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.463 T€	2.389 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.948 T€	4.141 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48 T€	27 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, AöR, rechtsfähige kommunale Stiftungen	40.307 T€	42.834 T€
Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	3.202 T€	3.006 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	17.160 T€	4.065 T€
Gesamt	681.050 T€	624.573 T€

Die Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der erhöhte Betrag an Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen resultiert aus dem erhöhten negativem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten der fremdfinanziert werden muss. Die Abweichungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt.

Bei den sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 17.160 T€handelt es sich bei 9.703 T€um Geldeingänge von Debitoren, denen keine offenen Rechnungen entgegenstehen. Durch die Fachreferate wurden dezentral Forderungen, z.B. Gebühren, Abgaben etc. gegenüber Dritten geltend gemacht, die nicht in der Buchhaltung erfasst wurden. Nachdem die Schuldner die Forderungen beglichen hatten, die Finanzbuchhaltung aber keine offenen Rechnungen hatte, wurden die Geldeingänge als ungeklärt gebucht.

Doppisch stellen diese Einzahlungen ungeklärte Zahlungseingänge dar und werden entsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die ungeklärten Zahlungseingänge konnten in den

Folgejahren zugeordnet werden und sind daraufhin auf 3.258 T€ (31. Dezember 2010) und 2.415 T€ (1. September 2011) gesunken.

Ein Konto im Bereich der Verbindlichkeiten war im Programm newsystem[®]kommunal des Softwareherstellers INFOMA[®] mit einem falschen Vermögensgliederungscode verknüpft. Der Vermögensgliederungscode wurde korrigiert und dadurch haben sich auch rückwirkend die Eröffnungsbilanzwerte im Programm newsystem[®]kommunal im Bereich der Verbindlichkeiten verändert.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Fälligkeiten ist in der Verbindlichkeitenübersicht (Anlage III) dargestellt.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2009	01.01.2009
Gesamt	67 T€	0 T€

Ausgewiesen werden hier Einzahlungen in 2009, die Erträge in 2010 darstellen.

In der Eröffnungsbilanz wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Zeitlich abgegrenzt wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 erstmals im Voraus gezahlte Grundsteuern und Mieten. Die Bewertung erfolgte mit dem Nominalwert der Einzahlungen.

Bezeichnung	Betrag
Grundsteuern	58 T€
Miete	9 T€

Zwischenhaushalt 2008/ 2009

Im Rahmen der Umstellung des Haushaltsrechts von der Kameralistik auf die Doppik wurde – nach Abschluss der kameralen Jahresrechnung 2008 – für das Jahr 2008 eine 13. Periode („Zwischenhaushalt“) im Programm newsystem[®]kommunal des Softwareherstellers INFO-MA[®] eingerichtet, um die Eröffnungsbilanz periodengerecht nach den Vorgaben der Doppik aufzustellen. Mit Hilfe dieses Zwischenhaushalts konnte eine periodengerechte Abgrenzung von Erträgen und Aufwendungen zum Eröffnungsbilanzstichtag gewährleistet werden. In die Abschlussperiode wurden Erträge und Aufwendungen, die das Jahr 2008 oder Vorjahre betreffen, gebucht. In der Eröffnungsbilanz wurden diese Abgrenzungsbeträge als Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellung ausgewiesen. Bedingt durch den Systemwechsel von der

Kameralistik auf die Doppik wurden diese Sachverhalte in der kameralen Jahresrechnung nicht berücksichtigt. Im doppischen Jahresabschluss wirken sich die Abgrenzungen nicht auf die Ergebnisrechnung, sondern nur in der Finanzrechnung als Ein- und Auszahlungen aus.

Mehraufwendungen im Jahr 2008 wurden durch Mehrerträge aus 2008 gedeckt.

Wird der Zwischenhaushalt isoliert betrachtet, ergeben sich folgende Salden.

Die Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 25.193 T€ Der größte Anteil mit 12.600 T€ entfällt auf die Steuern und ähnlichen Abgaben (z.B. Gewerbesteuer). Ein wesentlicher Anteil von 8.884 T€ ist zudem den Erträgen der sozialen Sicherung zuzuschreiben. Bei den übrigen Positionen handelt es sich überwiegend um Leistungsentgelte (privat- und öffentlichrechtlich) und sonstige laufende Erträge. Zu den Erträgen aus Verwaltungstätigkeit kommen noch Zins- und sonstigen Finanzerträge von 2.681 T€ und außerordentlichen Erträge 155 T€ hinzu.

Die Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit beträgt 11.005 T€ Den größten Anteil stellen die Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen von 3.969 T€ Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen von 3.939 T€ und die Aufwendungen der sozialen Sicherung von 2.523 T€ dar. Zu den Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit kommen noch die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen von 1.127 T€ hinzu.

Somit ergibt sich ein Überschuss des Zwischenhaushaltes 2008/2009 im Ergebnishaushalt in Höhe von 15.896 T€

Angaben zur Ergebnisrechnung

1. Ergebnisrechnung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt	-79.874 T€	-78.332 T€

In der Ergebnisrechnung wird der Ressourcenverbrauch in Form von Aufwendungen und Erträgen dargestellt. Der Saldo ergibt den Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag. Die Ergebnisrechnung 2009 der Stadt Kaiserslautern schließt gegenüber der Haushaltsplanung mit einem höheren Defizit von 1.542 T€ ab.

Nachfolgend werden die größten Positionen der Ergebnisrechnung dargestellt und wesentliche Abweichungen zwischen Ergebnis und Ansatz näher erläutert.

ER 01 Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	92.962 T€	91.466 T€
Grundsteuer B	15.765 T€	15.700 T€
Gewerbsteuer	42.810 T€	42.000 T€
Gemeindeanteil Einkommensteuer	25.480 T€	25.000 T€
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	4.990 T€	5.000 T€
Familienausgleichsleistungen	2.614 T€	2.500 T€

Erfreulicherweise war die Stadt Kaiserslautern vom bundes- bzw. landesweiten Trend eines Gewerbesteuereintruchs nicht betroffen. Der Ansatz 2009 wurde sogar in der Summe mehr als erfüllt, wenn auch die diesbezüglichen Pro-Kopf-Erträge unter dem Landesdurchschnitt der kreisfreien Städte lagen.

ER 02 Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	45.083 T€	37.319 T€
Schlüsselzuweisungen B2	21.454 T€	21.454 T€
Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	11.610 T€	4.572 T€
Schlüsselzuweisungen B1	4.426 T€	4.425 T€
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	2.956 T€	385 T€
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	2.152 T€	1.960 T€

Die Ansätze für die Auflösung von Sonderposten konnten im Haushaltsjahr 2009 systemtechnisch bedingt noch nicht planmäßig veranschlagt werden und wurden mit Hilfe von Hochrechnungen angesetzt. Da zum Zeitpunkt der Hochrechnung die Eröffnungsbilanz, in der alle Vermögensgegenstände und Schulden der Kommune dargelegt werden, noch nicht erstellt war, wurde mit geringeren Erträgen aus Auflösung von Sonderposten gerechnet.

In den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke vom Bund sind u.a. geplante Erträge aus Bundeszuweisungen für das Klimaschutzkonzept von Referat Umwelt enthalten. Die in großer Zahl eingegangenen Erträge der Bundesagentur für Arbeit (Ökologieprogramm; Hartz-IV-Umlage etc.) waren zum Zeitpunkt der Haushaltsplanerstellung noch nicht absehbar und wurden daher nicht geplant.

ER 03 Erträge der sozialen Sicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	37.674 T€	33.149 T€
Kostenbeteiligung vom Land für Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Lebensunterhalte, Grundsicherung, Hilfe in anderen Lebenslagen, Kriegsopferfürsorge und Asyl	10.833 T€	9.612 T€
Leistungsbeteiligung nach dem SGB II vom Bund für Unterkunft und Heizung	8.118 T€	7.500 T€
Kostenbeteiligungen/ -erstattungen (SGB VIII) vom Land für Personalkosten	7.472 T€	7.269 T€
Kostenbeteiligungen/ -erstattungen (SGB VIII) vom Land	1.910 T€	1.896 T€

Die Erträge der sozialen Sicherung stellen mit 37.674 T€ größtenteils Kostenbeteiligungen für Aufwendungen der sozialen Sicherung in Höhe von 83.169 T€ (ER 17) dar. Den Mehrerträgen von 4.525 T€ stehen dort Mehraufwendungen gegenüber von 3.550 T€

ER 04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	12.193 T€	13.856 T€
Parkgebühren	1.782 T€	1.700 T€
Entgelte zur Benutzung öffentlicher Einrichtungen und wirtschaftlicher Dienstleistungen	1.577 T€	1.454 T€
Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten	1.396 T€	0 T€

Für die Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten wurde kein Ansatz gebildet, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung 2009 die endgültige Vorgehensweise bezüglich der Bilanzierung der Grabnutzungsentgelte noch nicht endgültig geklärt war.

ER 05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	6.216 T€	6.108 T€
Erträge aus Erbbauzinsen	2.279 T€	2.400 T€
Mieterträge	1.801 T€	1.427 T€
Pachterträge	856 T€	931 T€

Die Differenz zum Ansatz begründet sich in Nutzungsentschädigungen für Obdachlosenunterkünfte, die ursprünglich nicht als Mietertrag geplant waren, jedoch richtigerweise als Mieterträge gebucht worden sind.

ER 06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	4.949 T€	7.644 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom sonstigen öffentlichen Bereich	2.256 T€	4.283 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom Land	516 T€	391 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	857 T€	775 T€

Die Abweichung von den Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom sonstigen öffentlichen Bereich im Ergebnis 2009 gegenüber dem Ansatz 2009 ergibt sich hauptsächlich durch Abrechnungsüberschneidungen im Teilhaushalt Soziales.

ER 08 Andere aktivierte Eigenleistungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	679 T€	0 T€
Aktiviert Personalkosten	678 T€	0 T€

Für die aktivierten Personalkosten wurde im Jahr 2009 kein Ansatz gebildet, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung 2009 die Vorgehensweise bezüglich der aktivierten Eigenleistungen noch nicht abschließend geklärt war.

ER 09 Sonstige laufende Erträge

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	11.488 T€	8.496 T€
Konzessionsabgaben	4.990 T€	5.200 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.753 T€	0 T€
Ordnungsrechtliche Erträge	1.966 T€	2.401 T €

Bei den sonstigen laufenden Erträgen wurden Mehrerträge in Höhe von 2.992 T€ erzielt. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen können i.d.R. nicht geplant werden, da deren Höhe von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Rückstellungen abhängig ist.

ER 11 Personalaufwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	73.534 T€	69.019 T€
Vergütung Tarifbeschäftigter	41.633 T€	40.227 T€
Dienstbezüge Beamter	12.808 T€	12.607 T€
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Tarifbeschäftigte	8.378 T€	8.445 T€
Beiträge zur Versorgungskasse für Tarifbeschäftigte	3.666 T€	3.901 T€
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	3.388 T€	0 T€

Für Mehraufwendungen gegenüber dem Ansatz waren hauptsächlich Tarifsteigerungen und Besoldungserhöhungen verantwortlich. Daneben gab es auch Entwicklungen nach der Bildung des Nachtragshaushaltsansatzes (z.B. Durchführung des "Kommunal-Kombi-Projektes"), die auch durch Einsparungen an anderer Stelle letztendlich nicht aufgefangen werden konnten.

Die Zuführungen für Pensionsrückstellungen erfolgt aufgrund zukünftig anfallender Auszahlungen. Diese Aufwendungen beruhen auf Ansprüchen, die ganz oder teilweise im Jahr 2009 erworben wurden, d.h. der Aufwand ist wirtschaftlich dem Jahr 2009 zuzurechnen. Da die Auszahlungen erst in der Zukunft fällig werden, wird der Finanzhaushalt im Jahre 2009 nicht belastet. In den Jahren, in denen die Zahlungen fällig werden, sind die Ansprüche erfolgsneutral ohne Belastung des Ergebnishaushaltes im Finanzhaushalt auszubezahlen. Der Ansatz der Pensionsrückstellungen konnte nicht geplant werden, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanerstellung für diesen doppischen Buchungsvorgang noch keine abschließenden Ermittlungsmethode feststand. Die Werte konnten erst im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt werden.

ER 12 Versorgungsaufwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	8.834 T€	5.679 T€
Versorgungsaufwendungen für Beamte	4.568 T€	4.474 T€
Pensionsrückstellungen für Beamte	1.643 T€	0 T€
Zuführung zu Beihilferückstellungen für Beamte	1.343 T€	0 T€
Unterstützungsleistungen für Beamte	1.185 T€	1.100 T€

Die Mittelüberschreitung 2009 war insbesondere Folge der Einführung der Doppik (geänderte Haushaltssystematik, Umkontierungen). Daneben gab es auch Entwicklungen nach der Bildung des Nachtragshaushaltsansatzes (z.B. Durchführung des "Kommunal-Kombi-Projektes"), die auch durch Einsparungen an anderer Stelle letztendlich nicht aufgefangen werden konnten.

Bezüglich der Zuführung zu Beihilferückstellung wird auf die Ausführungen Position ER 11 verwiesen. Der Ansatz konnte aus dem gleichen Grund nicht geplant werden.

ER 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	30.787 T€	38.550 T€
Erhaltung der Gebäude einschließlich der Bestandteile	5.902 T€	7.372 T€
Beförderungskosten	3.100 T€	3.329 T€
Aufwendungen für Heizung	2.700 T€	2.751 T€

Die periodengerechte Abgrenzung führte im Rahmen der Doppik-Einführung – insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung – zu großen Schwierigkeiten bei der Ansatzermittlung.

Zudem war gerade diese Positionen von Verschiebungen zwischen Finanz- und Ergebnishalt im Nachtrag 2009 in nicht unbeträchtliche Höhe betroffen.

ER 14 Abschreibung nach § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt	37.525 T€	32.348 T€

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der beigefügten Anlagenübersicht (siehe Anlage I). Die Ansätze für Abschreibungen konnten im Haushaltsjahr 2009 systemtechnisch bedingt noch nicht planmäßig ermittelt werden und wurden anhand einer Hochrechnung veranschlagt. Die letztendlich höheren Abschreibungen werden durch die ebenfalls höher ausgefallenen, korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (siehe Positionen ER 2 und ER 4) mehr als kompensiert.

ER 16 Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	20.796 T€	20.605 T€
Gewerbesteuerumlage	7.208 T€	7.300 T€
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an den sonstigen öffentlichen Bereich	4.353 T€	4.043 T€
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Gemeinden und Gemeindeverbände	4.066 T€	4.000 T€

Bei den Zuwendungen, Umlagen und sonstigen Transferaufwendungen ergaben sich gegenüber der Planung Mehraufwendungen in Höhe von 191 T€ Die Rechnungsergebnisse stimmen überwiegend mit den Planungsansätzen überein.

ER 17 Aufwendungen der sozialen Sicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	83.169 T€	79.619 T€
Kosten der Unterkunft und Heizung	20.147 T€	19.709 T€
Leistungen nach dem SGB VIII innerhalb von Einrichtungen	10.855 T€	10.293 T€
Leistungen zur stationären Eingliederungshilfe mit sachlicher Zuständigkeit des überörtlichen Trägers	8.642 T€	6.715 T€
Zuweisungen/ Zuschüsse zur sozialen Sicherung an übrige Bereiche	7.101 T€	6.432 T€
Leistungen nach dem SGB XII außerhalb des örtlichen Trägers mit eigener Kostenbeteiligung für laufende Leistungen	6.739 T€	7.023 T€

Diese Aufwendungen sind größtenteils von der Kommune nicht beeinflussbar und müssen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen geleistet werden. Hinzu kommt die erstmals praktizierte periodengerechte Abgrenzung, die eine genaue Ansatzermittlung erschwerte.

ER 18 Sonstige laufende Aufwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	13.595 T€	10.454 T€
Einzelwertberichtigung	3.625 T€	0 T€
Mietaufwendungen	1.816 T€	2.259 T€
Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	932 T€	1.061 T€
Leasingaufwendungen	787 T€	778 T€

In dieser Position fielen Mehraufwendungen in Höhe von 3.141 T€ an. Die Mehraufwendungen kamen vor allem durch die Buchung der Einzelwertberichtigung zustande, da in der Haushaltsplanung kein Ansatz berücksichtigt wurde.

ER 21 Zinserträge und sonstige Finanzerträge

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	5.875 T€	5.078 T€
Erträge Sondervermögen/ Zweckverbänden/ Anstalten des öffentlichen Rechts	2.199 T€	300 T€
Verzinsung aus der Gewerbesteuer (§ 233a AO)	1.810 T€	1.900 T€
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	1.282 T€	1.279 T€
Aufwendungen für Avalprovision	433 T€	390 T€

Eigenkapitalmehrungen bzw. -minderungen bei Eigenbetrieben sind bei der Kommune auf einem Ertrags- bzw. Aufwandskonto abzubilden. Die Eigenkapitalmehrungen der Eigenbetriebe sind i.d.R. nicht zuverlässig planbar. Daher liegt das tatsächliche Ergebnis über dem Planansatz.

ER 22 Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	28.759 T€	25.173 T€
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen an Sparkassen	11.919 T€	12.001 T€
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen an Banken	7.472 T€	6.056 T€
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen an Girozentralen/ Landesbanken	6.351 T€	5.355 T€

Die Zinsaufwendungen wurden im Vergleich zum Planansatz um 3.586 T€ überschritten. Die neue Zinsabgrenzungssystematik (Abgrenzung Vorjahr und aktuelles Jahr) in der Doppik erschwerte die Planung wodurch die Plan- und Ist-Zahlen voneinander abweichen.

ER 25 Außerordentliche Erträge

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt	4 T€	0 T€

Die außerordentlichen Erträge im Haushaltsjahr 2009 sind nicht vorhersehbar und wurden daher bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt. Es handelt sich hierbei beispielsweise um Fälle in denen keine Rückabwicklung des Geldeingangs wegen Verzug ins Ausland möglich war.

Interne Leistungsverrechnung

Die interne Leistungsverrechnung dient grundsätzlich dazu, interne Leistungen, die zwischen eigenen Organisationseinheiten erbracht werden, miteinander zu verrechnen. Im Rahmen des Umstellungsprozesses von der Kameralistik auf die Doppik wurden in sehr vielen Bereichen der Verwaltung primär die Prozesse umgestellt, die Geschäftsbeziehungen mit Kunden außerhalb der Verwaltung betrafen. Die internen Leistungsbeziehungen wurden demzufolge nachrangig behandelt.

Die interne Leistungsverrechnung der EDV-Kosten wird nur innerhalb der Stadtverwaltung verrechnet. Sie wurde im Haushaltsplan 2009 zwar geplant, aber im Vollzug aufgrund fehlender doppischer Buchungsstrukturen nicht durchgeführt. Ab dem Jahr 2010 wird die Buchung der internen Leistungsbeziehungen der EDV-Kosten wieder aufgenommen.

Ähnlich verhält es sich mit den Verwaltungskostenerstattungen. Die Kosten werden innerhalb der Stadtverwaltung und ihren Tochterunternehmen verrechnet. Diese Zahlen konnten für das Jahr 2009 erst im Jahr 2010 ermittelt werden und wurden demnach im Jahr 2009 ebenfalls nicht gebucht. Mittlerweile wurde der interne Buchungsprozess generiert und die Rechnungen an die Leistungsempfänger versendet.

E. Angaben zur Finanzrechnung

Der Finanzhaushalt gibt einen Überblick über die aktuelle Finanzlage der Verwaltung, indem Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Die Finanzrechnung 2009 der Stadt Kaiserslautern wurde mit einem Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 62.648 T€ abgeschlossen. Im Nachtragshaushalt wurde mit einem Finanzmittelfehlbetrag von 66.277 T€ geplant. Daher liegt das Ergebnis 3.629 T€ unter dem Planansatz.

Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit zum Ende des Haushaltsjahres betrug 41.598 T€. Dieser Saldo liegt in Höhe von 24.679 T€ unter den geplanten Ansätzen.

Dem Finanzhaushalt/ der Finanzrechnung liegt das Kassenwirksamkeitsprinzip zugrunde, während im Ergebnishaushalt/ in der Ergebnisrechnung der Ressourcenverbrauch einer Periode abgebildet wird. Ein Vergleich der beiden Elemente des Haushalts- und Rechnungswesens miteinander ist aus diesem Grund nur eingeschränkt möglich. In der Planung wurden für den Ergebnishaushalt und den Finanzhaushalt aus Vereinfachungsgründen jedoch in vielen Fällen die gleichen Werte veranschlagt. Abweichungen zwischen dem Finanzrechnungsergebnis und der Planung im Finanzhaushalt sind daher folgerichtig und werden nachfolgend erläutert.

Nachfolgend werden die größten Positionen der Finanzrechnung dargestellt und wesentliche Abweichungen zwischen Ergebnis und Ansatz näher erläutert.

FR 01 Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	91.712 T€	91.466 T€
Grundsteuer B	15.479 T€	15.700 T€
Gewerbsteuer	43.137 T€	42.000 T€
Gemeindeanteil Einkommensteuer	25.480 T€	25.000 T€
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	3.743 T€	5.000 T€
Familienausgleichsleistungen	2.614 T€	2.500 T€

Die geringfügige Abweichung zur Ergebnisrechnung ist durch das Kassenwirksamkeitsprinzip der Finanzrechnung geschuldet. Steuererträge, die zwar sachlich dem Jahr 2009 zuzuordnen sind, die aber erst in Folgejahren gezahlt werden, betreffen nicht mehr die Finanzrechnung 2009, sondern die des Folgejahres. Diese werden in der Schlussbilanz als Forderung ausgewiesen.

FR 02 Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	32.556 T€	32.747 T€
Schlüsselzuweisungen B2	21.454 T€	21.454 T€
Schlüsselzuweisungen B1	4.426 T€	4.425 T€
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	2.940 T€	385 T€
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	1.634 T€	1.960 T€

Hier ist zu beachten, dass die in der korrespondierenden Position der Ergebnisrechnung ER 02 ausgewiesenen Auflösungen von Sonderposten nicht kassenwirksam und daher in der Finanzrechnung nicht beachtet werden.

Im Übrigen korrespondieren die Einzahlungen im Wesentlichen mit den Erträgen der Position ER 02. Noch nicht realisierte Forderungen sind in der Schlussbilanz ausgewiesen.

FR 03 Erträge der sozialen Sicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	36.993 T€	33.149 T€
Kostenbeteiligung vom Land für Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Lebensunterhalte, Grundsicherung, Hilfe in anderen Lebenslagen, Kriegsopferfürsorge und Asyl	11.273 T€	9.612 T€
Leistungsbeteiligung nach dem SGB II vom Bund für Unterkunft und Heizung	8.046 T€	7.500 T€
Kostenbeteiligungen/ -erstattungen (SGB VIII) vom Land für Personalkosten	7.460 T€	7.269 T€
Kostenbeteiligungen/ -erstattungen (SGB VIII) vom Land	1.877 T€	1.896 T€

Die Einzahlungen korrespondieren überwiegend mit der Position ER 03. Noch nicht realisierte Forderungen sind in der Schlussbilanz ausgewiesen.

FR 04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	10.711 T€	12.457 T€
Parkgebühren	1.782 T€	1.700 T€
Entgelte Benutzung öffentlicher Einrichtungen/wirtschaftlicher Dienstleistungen	1.557 T€	1.454 T€
Gebühren im Bereich öffentliche Ordnung	1.065 T€	1.449 T€

Diese Position korrespondiert im Wesentlichen mit der Position ER 04. Allerdings ist die Auflösung der Sonderposten für Grabnutzungsentgelte nicht kassenwirksam und wird in der Finanzrechnung nicht abgebildet.

Die Abweichung zur korrespondierenden Ergebnisposition ER 04 ist im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung der Sonderposten für Grabnutzungsentgelte. Die Auflösung ist nicht kassenwirksam und wird daher in der Finanzrechnung nicht abgebildet.

FR 05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	5.173 T€	6.108 T€
Einzahlungen aus Erbbauzinsen	1.625 T€	2.400 T€
Mieterträge	1.740 T€	1.427 T€
Pachterträge	950 T€	931 T€

Im Vergleich zur entsprechenden Position ER 05 sind bedingt durch das Kassenwirksamkeitsprinzip weniger Einzahlungen als Erträge verbucht.

FR 06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	4.961 T€	7.644 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom sonstigen öffentlichen Bereich	2.208 T€	4.283 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom Land	307 T€	391 T€
Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	847 T€	775 T€

Die Position korrespondiert überwiegend mit der entsprechenden Position ER 06 in der Ergebnisrechnung.

FR 08 Andere aktivierte Eigenleistungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	679 T€	0 T€
Aktivierte Personalkosten	678 T€	0 T€

Aktivierte Eigenleistungen sind in der kommunalen Doppik auch als Einzahlung zu planen und zu buchen, obwohl es nie zu einer Zahlung kommt. Insoweit handelt es sich hier um eine fiktive Einzahlung und eine gesetzlich vorgeschriebenen Ausnahme zum sonst im Finanzhaushalt gültigen Kassenwirksamkeitsprinzip.

FR 09 Sonstige laufende Einzahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	8.146 T€	9.073 T€
Konzessionsabgaben	4.050 T€	5.200 T€
Ordnungsrechtliche Einzahlungen	1.966 T€	2.401 T€
Versicherungserstattungen	647 T€	442 T€

Die Abweichung zur korrespondierenden Ergebnisposition ER 09 ist im Wesentlichen bedingt durch nicht zahlungswirksame Vorgänge, die in der Finanzrechnung nicht dargestellt werden.

FR 11 Personalauszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	70.901 T€	69.019 T€
Vergütung Tarifbeschäftigter	41.725 T€	40.227 T€
Dienstbezüge Beamter	12.822 T€	12.607 T€
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Tarifbeschäftigte	8.381 T€	8.445 T€
Beiträge zur Versorgungskasse für Tarifbeschäftigte	3.680 T€	3.901 T€

Abweichungen zur Position ER 11 sind im Wesentlichen auf die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Der Zuführungsbetrag stellt Aufwand des Jahres 2009 dar, dem keine Auszahlung im Jahr 2009 gegenübersteht.

Darüber hinaus waren vor allem Gutschriften aus Überzahlungen an die Pfälzische Pensionsanstalt (PPA) und Mehrwertsteuerkorrekturen Ursache für die Abweichungen gegenüber der ER 11.

FR 12 Versorgungsauszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	5.316 T€	5.679 T€
Versorgungsauszahlungen für Beamte	4.055 T€	4.474 T€
Unterstützungsleistungen für Beamte	1.183 T€	1.100 T€

Vergleiche die Ausführungen zu den Positionen ER 12 und FR 11.

FR 13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	29.752 T€	38.550 T€
Erhaltung der Gebäude einschließlich der Bestandteile	5.102 T€	7.372 T€
Beförderungskosten	3.281 T€	3.329 T€
Auszahlungen für Straßenreinigung	2.863 T€	288 T€
Auszahlungen für Heizung	2.527 T€	2.751 T€

Hier kann im Wesentlichen auf die Ausführungen zur Position ER 13 verwiesen werden. Abweichungen ergeben sich durch Abweichungen des Ertrags bzw. Aufwands zur tatsächlichen Ein- bzw. Auszahlung und noch nicht fälligen Auszahlungen, die in den Verbindlichkeiten erfasst sind.

FR 14 Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	20.844 T€	20.605 T€
Gewerbesteuerumlage	7.015 T€	7.300 T€
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	4.359 T€	4.043 T€
Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	3.374 T€	4.000 T€

Dieser Posten korrespondiert im Wesentlichen mit der Position ER 16. Die geringfügigen Änderungen sind auf eine periodengerechte Abgrenzung zurückzuführen.

FR 15 Auszahlungen der sozialen Sicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	82.044 T€	79.619 T€
Kosten der Unterkunft und Heizung	20.147 T€	19.709 T€
Leistungen nach dem SGB VIII innerhalb von Einrichtungen	10.514 T€	10.293 T€
Leistungen zur stationären Eingliederungshilfe mit sachlicher Zuständigkeit des überörtlichen Trägers	8.055 T€	6.715 T€
Zuweisungen/ Zuschüsse zur sozialen Sicherung an übrige Bereiche	7.238 T€	6.432 T€
Leistungen nach dem SGB XII außerhalb des örtlichen Trägers mit eigener Kostenbeteiligung für laufende Leistungen	6.705 T€	7.023 T€

Die Auszahlungen zur sozialen Sicherung übersteigen den Ansatz um 2.425 T€ Die Budgetabweichungen sind bereits bei Position ER 17 begründet. Bei der kooperierenden Finanzposi-

tion fällt die Abweichung zwischen Ansatz und Ergebnis im Vergleich zur Ergebnisrechnung aufgrund von Auszahlungen im Folgejahr, welche zum 31. Dezember 2009 als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen werden, geringer aus.

FR 16 Sonstige laufende Auszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	11.411 T€	10.454 T€
Mietauszahlungen	1.957 T€	2.259 T€
Sonstige Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	841 T€	1.061 T€
Leasingauszahlungen	783 T€	778 T€

Der Gesamtansatz wird um 957 T€ überschritten, obwohl die Ergebnisse der größten Positionen unter den Planansätzen liegen. Im Vergleich zur korrespondierenden Position ER 18 der Ergebnisrechnung ist das Ergebnis bei der Finanzrechnungsposition um 2.184 T€ geringer. Dies ist auf die periodengerechte Abgrenzung zurückzuführen.

FR 19 Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	3.294 T€	5.413 T€
Verzinsung aus der Gewerbesteuer (§ 233a AO)	1.955 T€	1.900 T€
Einzahlungen aus verbundenen Unternehmen	842 T€	1.000 T€

Diese Position differiert zur korrespondierenden Ergebnisposition ER 21 um 2.581 T€ Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Eigenkapitalmehrungen und -minderungen der Eigenbetriebe nur einen Aufwand/Ertrag darstellen und nicht kassenwirksam werden.

FR 20 Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	26.585 T€	25.173 T€
Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen an Sparkassen	12.019 T€	12.001 T€
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen an Banken	6.320 T€	6.056 T€
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen an Girozentralen/ Landesbanken	5.352 T€	5.355 T€

Vergleiche die Ausführung zu der Position ER 22. Die Differenzen zwischen Ergebnis und Ansatz sind bedingt durch die periodengerechte Abgrenzung zustande gekommen.

FR 23 Außerordentliche Einzahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	118 T€	0 T€
Außerordentliche Einzahlungen	118 T€	0 T€

Die außerordentlichen Einzahlungen sind in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt worden, da solche Einzahlungen nicht abschätzbar sind. Außerordentliche Einzahlungen sind zum Beispiel Fälle in denen keine Rückabwicklung des Geldeingangs wegen Verzug ins Ausland möglich ist.

FR 27 Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	3.446 T€	16.163 T€
Investitionszuwendungen vom Land	2.228 T€	3.407 T€
Investitionszuwendungen vom sonstigen privaten Bereich	482 T€	0 T€
Anzahlungen aus Investitionszuwendungen vom öffentlichen Bereich	729 T€	12.702 T€

Die Investitionszuwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Maßnahmen des investiven Finanzhaushaltes. Geringere Auszahlungen in diesem Bereich vermindern daher auch die zweckgebundenen Investitionszuwendungen. Darüber hinaus mussten im kassentechnischen Vollzug des Haushaltes viele Maßnahmen einschließlich der zweckgebundenen Zuweisungen aus dem investiven Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt verschoben werden. Dies hängt u. a. mit dem seit der Einführung der Doppik konkretisiertem Investitionsbegriffes zusammen. Der Landesrechnungshof hatte hier im Vorfeld der Doppikeinführung die Prüfparameter für eine Investition basierend auf Vorgaben des Bundesfinanzministeriums zur handelsrechtlichen Abgrenzung von Anschaffungskosten, Herstellungskosten und Erhaltungsaufwendungen näher beschrieben.

Da einige Investitionszuwendungen nicht direkt den Investitionsmaßnahmen zugeordnet werden konnten, mussten diese zunächst auf dem Konto „Ungeklärte Zahlungseingänge“ verbucht werden. Da diese Eingänge erst in den Folgejahren von diesem Konto umgebucht werden konnten, ist eine Aufteilung in investive und ordentliche Einzahlungen auch erst in den Abschlüssen der Folgejahre ersichtlich.

FR 28 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	2.370 T€	1.804 T€
Anzahlungen auf Grabnutzungsentgelte	1.468 T€	0 T€
Anzahlungen für Beiträge vom privaten Bereich	245 T€	1.243 T€

Der Ansatz wurde im Haushaltsjahr um 566 T€ überschritten. Dies ist besonders auf Anzahlungen von Grabnutzungsentgelten zurückzuführen. Grabnutzungsentgelte werden für festgelegte Liegezeiten gezahlt und sind auf einen Sonderposten zu buchen und werden auf Dauer der Liegezeit jährlich aufgelöst. Im Haushaltsplan 2009 wurde hierfür kein Ansatz gebildet, da die endgültige Vorgehensweise der Bilanzierung nicht geklärt war.

Die Einzahlungen aus Erschließungs- und Ausbaubeiträgen konnten wegen verzögertem Baufortschritt, der Verschiebung von Maßnahmen oder auch des Verzichts nicht wie geplant abgerechnet werden und verursachen Mindereinzahlungen von rd. 1.000 T€

FR 30 Einzahlungen für Sachanlagen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	787 T€	5.116 T€
Einzahlungen für unbebaute Grundstücke	604 T€	4.154 T€

Der Ansatz der geplanten unbebauten Grundstücksverkäufe weicht von dem Jahresergebnis ab, da u.a. die große Baumaßnahme „Entwicklung KL Ost, Quartermaster“ nicht begonnen werden konnten und damit verbundene Grundstücke somit nicht veräußert wurden. Des Weiteren wurden Grundstücksveräußerungen, die durchgeführt wurden und auf dem Konto für unbebaute Grundstücke geplant waren, auf den Konten für bebaute Grundstücke oder Infrastrukturvermögen gebucht.

FR 32 Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	15 T€	15 T€
Einzahlungen sonstige Ausleihungen/ Kreditgewährungen vom sonstigen inländischen Bereich	15 T€	15 T€

Die Erfüllungsquote bei den Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen liegt im Vergleich zur Planung bei 98%.

FR 36 Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	1.967 T€	4.174 T€
Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen	1.000 T€	0 T€
Investitionszuwendungen an den sonstigen privaten Bereich	669 T€	2.497 T€

Bei den Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um einen Baukostenzuschuss der Stadt für den WM-Ausbau Fritz-Walter-Stadion an die FWS GmbH. Die Differenz zwischen Planansatz und Ergebnis kommt dadurch zustande, dass ursprünglich auf einem anderen Konto geplant als gebucht wurde.

Bei den Investitionszuwendungen an den sonstigen privaten Bereich handelt es sich um Baukostenzuschüsse für die Förderung Kindertagesstätten freier Träger. Ein Großteil der geplanten Ansätze konnte nicht im Investivhaushalt ausgezahlt werden, da Investitionstatbestände nicht erfüllt waren.

FR 37 Auszahlungen für Sachanlagen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	9.405 T€	27.973 T€
Auszahlungen Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	5.738 T€	18.539 T€
Auszahlungen für bebaute Grundstücke	1.386 T€	1.305 T€

Die Auszahlungen FR 37 beinhalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten für sämtliche Sachanlagen wie z.B. Grundstücke, Gebäude, Infrastrukturvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Planzahlen wurden aufgrund verzögerter Baufortschritte, der Verschiebung von Maßnahmen oder auch des Verzichts nicht wie geplant erfüllt.

FR 38 Auszahlungen für Finanzanlagen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	5.196 T€	5.310 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen mit nicht börsennotierten Anteilen	4.101 T€	4.215 T€
Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis ohne börsennotierten Anteilen	1.095 T€	1.095 T€

Die Erfüllungsquote bei den Auszahlungen für Finanzanlagen liegt im Vergleich zur Planung bei 98%. Im Vergleich zum Planansatz ergeben sich Minderaufwendungen in Höhe von 114 T€

FR 41 Sonstige Investitionsauszahlungen

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	0 T€	875 T€
Sonstige Investitionsauszahlungen	0 T€	875 T€

Geplant wurde die Rückzahlung überzahlter Zuweisungen an das Land für die städtebauliche Maßnahme Uni-Wohngebiet in Form einer Verrechnung mit aktueller Förderung einer städtebaulichen Maßnahme. Eine solche Verrechnung wurde jedoch aufgrund nicht abgeschlossener Verhandlungen mit dem Land nicht vollzogen.

FR 45 Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	19.188 T€	15.234 T€
Aufnahme von Krediten für Investitionen	19.188 T€	15.234 T€

In den Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten sind Umschuldungen in Höhe von 9.188 T€ enthalten, die in gleicher Höhe in den Auszahlungen für die Tilgung von Investitionskrediten verbucht wurden. Diese Zahlungen neutralisieren sich somit.

Grundsätzlich standen im Jahr 2009 Haushaltseinnahmereste aus 2008 in Höhe von 9.996 T€ und eine Kreditermächtigung laut Nachtrag 2009 in Höhe 15.234 T€ zur Verfügung, in Summe 25.230 T€

Im Jahr 2009 wurden Investitionskredite in Höhe von 10.000 T€ aufgenommen. Tatsächlich beträgt das Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit lt. Jahresabschluss 2009 lediglich 9.868 T€ Demnach wurde ein um 132 T€ zu hohes Volumen an Investitionskrediten aufgenommen.

Die Gründe hierfür liegen vor allem in der Verlässlichkeit der Auswertungen, die im Anfangsstadium der Doppik in der Finanzsoftware „INFOMA“ zur Verfügung standen. Durch ein hohes Volumen an ungeklärten Zahlungseingängen konnte eine Zuordnung von Einzahlungen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Hierunter waren auch investive Erträge aus Verkäufen und Zuweisungen.

Bei einer hohen Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites auf dem Konto der Stadtparkasse Kaiserslautern (Nr. 114 660) wurde die Notwendigkeit einer Neuaufnahme geprüft. Zur Definition ob diese Neuaufnahme investiv oder konsumtiv geschuldet war, wurde eine Auswertung des Saldos der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gezogen. Aufgrund

der Tatsache, dass hier jedoch Einzahlungen noch nicht zugeordnet waren, wurde dieser Saldo jedoch verfälscht dargestellt.

Diese (den Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit übersteigende) Investitionskreditaufnahme in Höhe von 132 T€ hätte damals als Liquiditätskredit deklariert und aufgenommen werden müssen.

Aufgrund der Neuordnung des Sachgebiets „Vermögens- und Schuldenverwaltung“ wurden im Jahre 2009 mehrere kleine Kredite zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands zu größeren Krediten zusammengeführt. Hierbei wurde bei einigen Umschuldungen übersehen, dass sich nach Vereinbarung der neuen Bedingungen eine Laufzeitverlängerung einzelner Kredite ergeben hatte.

Bei den vergangenen Umschuldungen (Ende 2010 und im Jahr 2011) wurde jedoch sehr genau darauf geachtet, dass dies nicht erneut vorkommt. Auch in Zukunft wird dieser Problematik erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt.

FR 46 Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	21.379 T€	12.452 T€
Auszahlung zur Tilgung von Krediten für Investitionen vom inländischen Geldmarkt in Euro-Währung (fester Zins)	19.556 T€	10.633 T€
Auszahlung zur Tilgung von Krediten für Investitionen von Anstalten in Euro-Währung (fester Zins)	1.802 T€	1.802 T€

In den Auszahlung zur Tilgung von Investitionskrediten sind ebenso wie in den Einzahlungen Umschuldungen in Höhe von 9.188 T€ enthalten. Diese Zahlungen neutralisieren sich somit.

Die Tilgung wurde mit rd. 12.190 T€ nahezu planmäßig vollzogen.

FR 48 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	82.000 T€	64.496 T€
Einzahlungen zur Aufnahme von Liquiditätskrediten vom inländischen Geldmarkt in Euro-Währung (fester Zins)	60.000 T€	64.496 T€
Einzahlungen zur Aufnahme von Liquiditätskrediten vom inländischen Geldmarkt in Euro-Währung (variabler Zins)	22.000 T€	0 T€

In den Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten sind Umschuldungen in Höhe von 37.000 T€ enthalten, die in gleicher Höhe in den Auszahlungen für die Tilgung von Liquiditätskrediten verbucht wurden. Diese Zahlungen neutralisieren sich somit.

Im Haushaltsjahr 2009 wurden insgesamt Liquiditätskredite in Höhe von 45.000 T€ aufgenommen. Das geplante Budget wurde somit um 17.504 T€ unterschritten.

FR 49 Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	38.211 T€	1.000 T€
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung vom inländischen Geldmarkt in Euro-Währung (fester Zins)	38.211 T€	1.000 T€

In den Auszahlung zur Tilgung von Liquiditätskrediten sind ebenso wie in den Einzahlungen Umschuldungen in Höhe von 37.000 T€ enthalten. Diese Zahlungen neutralisieren sich somit.

Die geplante Sondertilgung in Höhe von 1.009 T€ wurde vollzogen, hinzu kam die Tilgung des einzig zu tilgenden Liquiditätskredits in Höhe von 202 T€

FR 55 Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	14.767 T€	8 T€
Ungeklärte Zahlungseingänge	8.485 T€	0 T€
Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	6.282 T€	8 T€

Ungeklärte Zahlungseingänge sind Einzahlungen, denen keine offenen Rechnungen entgegenstehen oder die keiner Rechnung zugeordnet werden konnten. Die hohe Summe an ungeklärten Zahlungseingängen kommt größtenteils durch nicht zugeordnete Investitionszuwendungen zustande. In den Folgejahren konnte ein wesentlicher Teil der ungeklärten Zahlungseingänge geklärt und verringert werden.

Bei Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern handelt es sich grundsätzlich um nicht beeinflussbare Zahlungen der Kommune z.B. Ortskirchensteuer, Fischereischeine etc. Die Gemeinde kann über diese Gelder nicht verfügen, daher wurden Auszahlungen für dieses Konto vorsichtig geplant.

FR 56 Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern

	Ergebnis 2009	Ansatz 2009
Gesamt, davon	4.137 T€	8 T€
Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	4.137 T€	8 T€

Die Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern korrespondiert mit den Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern (FR 55). In diversen Fällen kann sich die Auszahlung auch bis in die Folgejahre verzögern.

Sonstige Angaben

1. Trägerschaften bei den Sparkassen (§ 48 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO)

Die Stadt Kaiserslautern ist Träger der Stadtparkasse Kaiserslautern. Die Trägerschaft der Stadt Kaiserslautern an der Stadtparkasse Kaiserslautern beträgt 100%. Gemäß § 3 Abs. 1 SparkG (Sparkassengesetz) haften die Träger der Sparkasse nicht für deren Verbindlichkeiten.

2. Währungsumrechnung (§ 48 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO)

Der Jahresabschluss 2009 enthält keine Posten, deren zugrunde liegenden Beträge auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten. Für die Umrechnung in Euro wurde folgender Kurs angewendet: 1 € = 1,95583 DM.

3. Rückstellungen für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 48 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO)

Instandhaltungsrückstellungen wurden nicht gebildet. Vorhandene Bauschäden bzw. Baumängel wurden aktivisch vom jeweiligen Vermögensgegenstand abgesetzt.

4. Gesetzliche oder vertragliche Einschränkungen zu den in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücken sowie Gebäuden und anderen Bauten, die sich auf deren Nutzung, Verfügbarkeit oder Verwertung beziehen (§ 48 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO)

Es bestanden folgende Einschränkungen (entgeltliche und unentgeltliche) zu den in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009:

Anzahl Grundstücke	Art der Rechte und Belastungen	Gesamtfläche Grundstücke
1.876	Erbbaurechte (inkl. Wohnungserbbaurechte)	1.679.780 m ²
2.247	Vorkaufsrechte	1.699.963 m ²
38	Geh- und Fahrtrechte	284.396 m ²
176	Leitungsrechte	2.358.251 m ²
23	Altlasten/Altstandort	204.986 m ²
18	Vormerkungen	354.567 m ²
236	Schutzgebiete	14.894.069 m ²
527	Dienstbarkeiten	2.756.246 m ²
100	Denkmalschutz	1.935.947 m ²
3	Bauverbot/ Baubeschränkung	3.467 m ²

Anzahl Grundstücke	Art der Rechte und Belastungen	Gesamtfläche Grundstücke
128	Baulast	1.655.591 m ²
23	Sonstige Belastungen	324.254 m ²

Bei der o.g. Auflistung sind Mehrfachnennungen möglich.

Die Stadt Kaiserslautern hat weiterhin vier Konzessionsverträge, mit der Gasanstalt Kaiserslautern AG, den Technischen Werken Kaiserslautern, der Saar-Ferngas-Transport GmbH und der Pfalzwerke AG geschlossen. Darin gestattet sie den Konzessionsnehmern die Nutzung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze.

5. Verpflichtungen aus Leasingverträgen und sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften (§ 48 Abs. 2 Nr. 9 GemHVO)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften:

Vertragsart	Restlaufzeit		
	bis 5 Jahre	über 5 Jahre	unbefristete Verträge*
Leasingverträge	795 T€	0 T€	0 T€
Mietverträge	721 T€	11.117 T€	27 T€
Lizenz-, Wartungs- und Supportverträge	620 T€	420 T€	391 T€
Sonstige Verträge (Sanierungsverträge etc.)	9.865 T€	21.820 T€	3.174 T€

* der zu zahlende Jahresbetrag wurde angegeben

6. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (§ 48 Abs. 2 Nr. 10)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 sind nicht bekannt.

7. Sonstige Haftungsverhältnisse (§ 48 Abs. 2 Nr. 11 GemHVO)

a. gegenüber verbundene Unternehmen

Patronatserklärung

Die Stadt Kaiserslautern hat unwiderruflich gegenüber der Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH (nachfolgend auch: Gesellschaft) eine so genannte harte Patronatserklärung am 22. September 2008 abgegeben.

Hierin übernimmt die Stadt gegenüber der Gesellschaft nach Maßgabe folgender Bestimmungen die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, dass die Gesellschaft finanziell so ausgestattet ist, dass sie jederzeit und fristgerecht in der Lage ist, allen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

1. Die Erklärung gilt, soweit das Vermögen und die eigenen Mittel der Gesellschaft sowie Leistungen Dritter nicht ausreichen, um die dauerhafte und nachhaltige Verwirklichung des Gesellschaftszwecks sicherzustellen.
2. Die Verpflichtung der Stadt Kaiserslautern ist betragsmäßig auf 10 Mio € und inhaltlich auf die Deckung der durch die jährlichen Abschreibungsbeträge resultierenden Aufwendungen beschränkt.

Die Fritz-Walter-Stadion GmbH wies zum 31. Dezember 2009 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 5.268 T€ (Vorjahr 4.552 T€) aus. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel der Gesellschaft (31. Dezember 2009: 21.876 T€) ist ihre Zahlungsfähigkeit in ausreichendem Maße gewährleistet. Wegen der auch nach der Finanzplanung 2010 bis 2015 gegebenen Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist zum Stichtag 31. Dezember 2009 mit einer Inanspruchnahme der Patronatserklärung nicht zu rechnen. Daher stellt die Verpflichtung aus der Patronatserklärung eine Eventualverbindlichkeit bei der Stadt Kaiserslautern dar.

Bürgschaften

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden folgende Bürgschaftsübernahmen der Stadt Kaiserslautern gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestand:

Bürgschaftsnehmer	Ursprungsbetrag	Haftungssumme 31.12.2009
Gartenschau Kaiserslautern GmbH i.L. (GSK)	800 T€	300 T€
Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG (Bau AG)	43.710 T€	23.700 T€
Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH (GBK)	225 T€	90 T€
Fritz-Walter-Stadion GmbH	77.400 T€	72.083 T€
Technische Werke Kaiserslautern GmbH (TWK)	159.436 T€	114.182 T€
Westpfalz Klinikum GmbH	20.435 T€	2.904 T€
Summe	302.006 T€	214.809 T€

b. gegenüber sonstigen Dritten:

Bürgschaften

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 bestanden folgende Bürgschaftsübernahmen der Stadt Kaiserslautern gegenüber Fremden:

Bürgschaftsnehmer	Ursprungsbetrag	Haftungssumme 31.12.2009
AWO - Arbeiterwohlfahrt Pfalz	1.488 T€	1.119 T€
Summe gegenüber sonstigen Dritten	1.488 T€	1.119 T€

8. In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründen (§ 48 Abs. 2 Nr. 12 GemHVO)

Von den ursprünglich veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen wurden folgende in Anspruch genommen, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 noch keine Verbindlichkeit begründeten:

Investitions-Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	VE-Ansatz 2009	in Anspruch genommen
37-0050-01	Brandschutz, Fahrzeuge	580 T€	157 T€
51-0065-02	Zuschüsse an Vereine KT 42101	285 T€	285 T€
51-0197-01	Tageseinrichtung fr. Träger - KiGä freier Träger	2.000 T€	1426 T€
51-0197-02	Kiga fr. Träger - K II	51 T€	0
51-0302-01	Einrichtungen Familienförderung, Baukostenzu.	83 T€	84 T€
61-0186-11	Progr. Soziale Stadt, ASZ, Gembedarf- u. Folgeeinricht.	100 T€	0
61-0230-02	Quartermaster, PRE II, Ordnungsmaßnahmen	1.000 T€	0
61-0230-04	Quartermaster, PRE II, Erschließung	1.000 T€	0
61-0257-05	Pre-Park, Holtzendorff, Erschließung	800 T€	0
61-0257-10	Pre-Park, Holtzendorff, Modernisierungszuschuss	15 T€	0
61-0259-05	PRE-UNI-Park, Brücke und Plaza	500 T€	0
61-0259-10	Pre-Uni-Park, Zuschuss Land (BIC)	390 T€	0
61-0342-05	Pfaffgelände, Sanierungsbetreuung	35 T€	0
65-0050-01	Fahrzeuge	36 T€	35 T€
65-0133-01	Casimirsaal, Bauliche Verbesserungen	70 T€	0
65-0170-01	IGS Goetheschule, Generalsanierung	540 T€	0
65-0172-01	GS, Generalsanierung Schillerschule Schulgebäude	1.000 T€	0
65-0234-01	Ref. Orga., Rathaus, Bauliche Verbesserungen	1.340 T€	0
65-0244-01	Barbarossahalle, Sanierung	2.515 T€	0
65-0253-01	IGS Bertha-von-Suttner, Sanierung Schulgebäude	500 T€	0
65-0262-01	Fritz-Walter-Schule, Umbau und Erweiterung	70 T€	0
65-0304-01	Grundschule Betzenberg, Sanierung	200 T€	0
65-0310-01	Bürgerzentrum Siegelbach, Baul. Verbesserungen	70 T€	0
65-0311-01	IGS Goetheschule, Energetische Sanierung	1.000 T€	0
65-0312-01	Schulzentrum Süd, Abriss,Neubau Klassentrakt	255 T€	41 T€
65-0345-01	BBS II - Umbaumaßnahmen	600 T€	0
65-0348-01	GS Morlautern	450 T€	0

Investitions-Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	VE-Ansatz 2009	in Anspruch genommen
66-0050-01	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	90 T€	0
66-0050-02	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	11 T€	0
66-0050-03	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	6 T€	0
66-0050-04	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	4 T€	0
66-0050-05	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	4 T€	0
66-0050-06	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	2 T€	0
66-0050-07	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	1 T€	0
66-0050-08	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	1 T€	0
66-0050-09	Referat Tiefbau, Fahrzeuge	1 T€	0
66-0101-01	Gemeindestr.,All. Straßenbauprogramm, Straßenbau	500 T€	0
66-0101-04	Gemeindestr.,A.Straßenbaupro., Straßenbeleuchtung	110 T€	45 T€
66-0109-01	Berliner Brücke, Baukosten	5.850 T€	5.850 T€
66-0109-03	Berliner Brücke, Planung	50 T€	50 T€
66-0110-02	Bundesstr., Ausbau L395, Nordtangente, Planung	50 T€	50 T€
66-0118-01	Gemeindestraßen, Ausbau Umfeld Altes Theater	50 T€	0
66-0185-01	Hochwasserschutzdamm Erlenbach, Weiherstr.	50 T€	50 T€
66-0213-01	Gemeindestr.,öffentl.Personennahverkehr, Tiefbau	40 T€	0
66-0213-02	Gemeindestr., öffentl.Personennahverkehr, Tiefbau	5 T€	0
66-0213-03	Gemeindestr., öffentl.Personennahverkehr, Tiefbau	3 T€	0
66-0213-04	Gemeindestr., öffentl.Personennahverkehr, Tiefbau	2 T€	0
66-0247-01	Gelterswoog	100 T€	0
66-0271-01	Allgemeine Straßenbeleuchtung	100 T€	0
66-0274-01	Bundesstr.,Südtangente Planung.	100 T€	0
66-0274-02	Ausbau Trippstadter Str. bis Brandenburger Str., Straßenbau	7.000 T€	7.000 T€
66-0276-03	Bundesstr., Südtangente, Zollamtstr., Lärmschutz	50 T€	0
66-0289-01	Gemeindestr.,Verbindung B 37,B 40,Verkehrskreisel	100 T€	100 T€
67-0050-01	Referat Grünflächen, Stadtgärtnerei, Fahrzeuge	140 T€	0
67-0050-02	Stadtwald, Fahrzeuge	25 T€	0
67-0053-01	Ref. Grünflächen, Stadtgärtnerei,Maschinen,Geräte	100 T€	0
67-0064-03	Hangsicherung Haselstraße	37 T€	1 T€
67-0139-01	Erschließung Galgenschanze, Begrünung	50 T€	0
67-0157-01	Ref. Grünflächen, Friedhöfe, Fahrzeuge	125 T€	0
67-0217-01	Ref. 67,Ortsmittelpunkt Dansenberg, Neugestaltung	2 T€	2 T€
67-0269-01	Soziale Stadt Stadtpark-Neugestaltung, Plan	68 T€	43 T€
67-0269-02	Soziale Stadt, Stadtpark-Neugestaltung, Bau	112 T€	0
67-0306-01	Bestattungswald	48 T€	0
	Gesamtsumme:	30.473 T€	15.269 T€

9. Noch nicht erhobene Entgelte und Abgaben aus fertig gestellten Erschließungs- und Ausbaumaßnahmen (§ 48 Abs. 2 Nr. 14 GemHVO)

Für folgende Baumaßnahmen, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 fertig gestellt waren, wurden noch keine Beiträge erhoben:

Ausbau- und Erschließungsbeiträge				
Bezeichnung der Maßnahme	Fertigstellung der Maßnahme	Zeitpunkt der Erhebung der Entgelte und Abgaben	Erhobene Abschläge und Vorausleistungen	Städtische Grundstücke (fließen in die Erhebung ein, werden aber nicht abgerechnet)
Turnerstraße	30.10.2006	15.02.2010	22.408,16 €	3.277,12 €
Pfaffenbergstraße	25.08.2009	12.11.2010	32.441,92 €	9.589,35 €
Zollamtstraße	16.04.2009	31.05.2010	31.078,15 €	
Hummelstraße	31.07.2009	31.05.2010	31.215,54 €	8.984,62 €
Kleestraße	17.07.2009	20.05.2010	-16.469,36 €* -11.540,25 €* -978,76 €	
Fritz-Walter-Straße	26.08.2009	15.02.2010		
Flachsäcker	29.09.2008	23.08.2010	66.300,41	
In den Langen Ruthen	29.09.2008	23.08.2010	63.520,77	
Summen			246.964,95 €	20.872,33 €
Summe noch nicht erhobener Entgelte und Abgaben			246.964,95 €	
abzüglich der Beitragssummen der Städt. Grundstücke				20.872,33 €
Insgesamt noch nicht erhobene Ausbau- und Erschließungsbeiträge			226.092,62 €	

* negative Beträge resultieren aus zu hohen Vorausleistungserhebungen und führten zur Rückzahlung an die Beitragsschuldner

10. Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (48 Abs. 2 Nr. 16 GemHVO)

Ein Großteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stadt Kaiserslautern ist bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden), München, versichert (Stand 31.12.2009 2.128 Personen). Für sie bestehen Versorgungszusagen gemäß § 25 TVöD, die nach der Satzung der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden ausgestaltet sind. Nach der Regelung des § 25 TVöD haben die Versicherten für sich und ihre Hinterbliebenen eine Anwartschaft auf eine neben der gesetzlichen Rente zuste-

henden Versorgung. Dabei handelt es sich um kein Gesamtversorgungssystem, sondern um ein Betriebsrentensystem in Form eines versicherungsmathematischen Punktemodells, das die Leistungen unabhängig von dritten Bezugssystemen (z.B. Rentenversicherung, Beamtenversorgung) definiert. Zu der Grundversorgung der gesetzlichen Rente tritt additiv eine nach Entgeltpunkten bemessene Zusatzversorgung hinzu. Die Versorgungspunkte ergeben sich aus dem Produkt von Beiträgen und einem Altersfaktor.

Der Umlagesatz, den die Stadt Kaiserslautern hierfür an die Zusatzversorgungskasse zu entrichten hat, betrug 2009 8,75% des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Davon entfielen 4,75% auf einen Regelsatz und 4% auf einen Zusatzbeitrag.

Nach Auskunft der Zusatzversorgungskasse wird dieser (seit 2007 konstante) Umlagesatz bis auf Weiteres in gleicher Höhe erhoben. Änderungen könnten sich u.U. beim Zusatzbeitrag ergeben, welcher derzeit noch auf Grund der Umgestaltung der Finanzierung (vom Umlagesystem zur kapitalgedeckten Lösung) erhoben wird.

Die Summe der Umlageverpflichtung belief sich nach dem Beitragsbescheid 2009 auf 4.585 T€

11. Derivative Finanzinstrumente (48 Abs. 2 Nr. 17 GemHVO)

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag des Jahresabschlusses nicht im Einsatz.

12. Anteilsbesitz (§ 48 Abs. 2 Nr. 20 GemHVO)

Die Stadt Kaiserslautern ist an folgenden Organisationen mit mindestens 5% unmittelbar beteiligt:

Name	Sitz	Anteil der Stadt KL	Höhe bilanzielles EK in €	Jahresergebnis in €	letzter geprüfter und festgestellter Jahresabschluss
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)	Kaiserslautern	100,00%	9.303.939,32	-738.062,38	31.12.2009
Business and Innovation Center Kaiserslautern GmbH (BIC)	Kaiserslautern	13,02%	353.808,44	-337.458,19	31.12.2009
Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern GmbH	Kaiserslautern	100,00%	-5.267.562,35	-2.821.211,67	31.12.2009

Name	Sitz	Anteil der Stadt KL	Höhe bilanzielles EK in €	Jahresergebnis in €	letzter geprüfter und festgestellter Jahresabschluss
Gartenschau Kaiserslautern GmbH	Kaiserslautern	77,79%	52.000,00	-1.642.422,94	31.12.2007
Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG (Bau AG)	Kaiserslautern	100,00%	37.514.694,96	1.770.638,70	31.12.2009
Gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern (GBK)	Kaiserslautern	49,81%	88.521,07	-104.940,87	31.12.2009
Gemeinnützige Integrationsgesellschaft der Lebenshilfe Kaiserslautern mbH (iKL)	Kaiserslautern	49,00%	66.279,25	62.393,93	31.12.2009
Kammgarn GmbH	Kaiserslautern	100,00%	-4.252,15	-793.773,55	31.12.2009
monte mare Freizeitbad Betriebs-GmbH & Co. KG	Kaiserslautern	11,11%	225.000,00	81.596,51	31.12.2009
Pfaff-Gemeinnützige-Arbeitsförderungsgesellschaft (PGA)	Kaiserslautern	42,00%	27.133,29	3.675,76	31.12.2009
Reichswaldgenossenschaft (RWG)	Kaiserslautern	72,53%	78.940.095,81	774.289,76	31.12.2009
Stadtentwässerung Kaiserslautern Eigenbetrieb (STE)	Kaiserslautern	100,00%	59.737.718,78	2.199.216,89	31.12.2009
Stiftung NATO-Musikfestival	Kaiserslautern	100,00%	85.491,13	323,92	31.12.2009
Technische Werke Kaiserslautern GmbH (TWK)	Kaiserslautern	100,00%	48.087.346,24	847.216,70	31.12.2009
Westpfalz-Klinikum GmbH	Kaiserslautern	60,00%	15.502.983,83	1.466.751,19	31.12.2009
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH (WFK)	Kaiserslautern	50,00%	73.772,25	-3.673,78	31.12.2009
Zoo-Gesellschaft Kaiserslautern mbH (ZKG)	Kaiserslautern	100,00%	-14.757,14	-693.391,85	31.12.2009
Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)	Mehlingen	50,00%	-2.138.084,20	2.076.032,39	31.12.2009

13. Uneingeschränkte Haftung (§ 48 Abs. 2 Nr. 21 GemHVO)

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder vertraglicher Vereinbarungen haftet die Stadt Kaiserslautern uneingeschränkt für folgende Organisationen:

Name / Beteiligung	Sitz	Rechtsform	Anteil der Stadt Kaiserslautern
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)	Kaiserslautern	Eigenbetrieb	100%
Stadtentwässerung Kaiserslautern Eigenbetrieb (STE)	Kaiserslautern	Eigenbetrieb	100%
Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)	Kaiserslautern	Zweckverband	50%

14. Beschäftigte (§ 48 Abs. 2 Nr. 22 GemHVO)

Im Haushaltsjahr 2009 waren für die Stadtverwaltung Kaiserslautern durchschnittlich 339 Beamte (Vorjahr: 344) und 1.689 Beschäftigte (Vorjahr: 1.712) tätig.

15. Mitglieder des Stadtrates (§ 48 Abs. 2 Nr. 23 GemHVO)

Die Mitglieder des Stadtrates waren im Jahr 2009:

Stadtratsmitglieder 2009			
lfd. Nr.	Name	Vorname	Partei
1	Adam	Christian	CDU
2	Albert (bis 30.06.2009)	Peter	SPD
3	Augstein (ab 01.07.2009)	Theo	FDP
4	Brandstädter	Harald	SPD
5	Busch	Barbara	CDU
6	Dindorf (bis 30.06.2009)	Rolf	SPD
7	Dorn	Hans-Günther	SPD
8	Eberhard (bis 06.01.2009)	Peter	FBU
9	Ehlgen (bis 30.06.2009)	Michael	SPD
10	Feth	Benno	FBU
11	Flockerzie	Heide	CDU

Stadtratsmitglieder 2009			
lfd. Nr.	Name	Vorname	Partei
12	Germany (ab 01.07.2009)	Raymond	SPD
13	Glander (ab 01.07.2009)	Stefan	LINKE
14	Guckenbiehl (ab 01.07.2009)	Oliver	SPD
15	Hannah	Angelika	CDU
16	Hartmeyer	Friedrich	FDP
17	Harz	Jörg	SPD
18	Hof	Klaudia	SPD
19	Hoppe (ab 01.07.2009)	Gerda	SPD
20	Jacob	Andreas	FWG
21	Jäger	Rolf	SPD
22	Jünginger (bis 30.06.2009)	Herbert	FDP
23	Kallmayer (ab 07.01.2009 bis 30.06.2009)	Hildegard	FBU
24	Kennel, Dr. (ab 01.07.2009)	Frank	FDP
25	Klein	Werner	FDP
26	Klein-Kocksch	Gilda	GRÜNE
27	Kolb	Karin	CDU
28	Konrad, Prof.	Gerhard	SPD
29	Krauß (ab 01.07.2009)	Michael	SPD
30	Kretzschmar (bis 30.06.2009)	Silke	FWG
31	Kuhn (ab 01.07.2009)	Peter	CDU
32	Lackmann	Udo	SPD
33	Lenz	Eva	CDU
34	Lenz, Dr. (bis 30.06.2009)	Klaus	CDU
35	Leppla	Ruth	SPD
36	Leyendecker	Herbert	GRÜNE
37	Leyendecker	Sabine	GRÜNE
38	Mages	Marc	SPD
39	Morgenthaler	Karl-Gerd	SPD
40	Moßmann	Otto	SPD

Stadtratsmitglieder 2009			
lfd. Nr.	Name	Vorname	Partei
41	Natter (bis 30.06.2009)	Martin	CDU
42	Patock	Karin	SPD
43	Rahm	Andreas	SPD
44	Reiß	Joachim	CDU
45	Rheinheimer (ab 01.07.2009)	Franz	FWG
46	Rinder	Brigitte	SPD
47	Rohden (ab 01.07.2009)	Hartmut	CDU
48	Rosenberger, Prof. Dr.	Bernd	CDU
49	Rottmüller (bis 30.06.2009)	Hans	CDU
50	Schellhammer-Trauth	Gabi	GRÜNE
51	Schermer	Franz	SPD
52	Schüler	Ingeborg	FDP
53	Schulz (ab 01.07.2009)	Manfred	CDU
54	Schwind (ab 01.07.2009)	Sandra	SPD
55	Sonn (ab 01.07.2009)	Bärbel	CDU
56	Sprengart (bis 30.06.2009)	Heinz	CDU
57	Steiner	Manfred	CDU
58	Szakun-Hoch (bis 30.06.2009)	Christine	SPD
59	Theisinger-Hinkel (ab 01.07.2009)	Elke	LINKE
60	Urschel (bis 30.06.2009)	Otto	CDU
61	Vögler (bis 30.06.2009)	Hildegard	CDU
62	Weber (ab 01.07.2009)	Walfried	CDU
63	Weisenstein (bis 30.06.2009)	Werner	CDU
64	Weisgerber (ab 01.07.2009)	Thomas	LINKE
65	Wiebelt (ab 01.07.2009)	Erika	CDU
66	Wimmer(bis 30.06.2009)	Adolf Hans	SPD

Stadtratsmitglieder 2009			
lfd. Nr.	Name	Vorname	Partei
67	Wollenweber	Gabriele	FWG
68	Wollenweber, Dr. (bis 30.06.2009)	Peter	FWG
69	Wunschel	Harry	CDU
70	Ziegler (bis 30.06.2009)	Monika	CDU

Kaiserslautern, den 18.11.2011


Dr. Klaus Weichel
(Oberbürgermeister)



Anlagen

Anlage I

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
der Stadt Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



Anlagenübersicht																	
Posten	Art (gem. §47 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen		Wertminderung durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, Sonstiges	
		Stand zum 01.01.2009	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand zum 31.12.2009	aufgelaufene Abschreibungen bis 31.12.2008	Zuschreibun- gen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuch- ungen im Haushalts- jahr	aufgelaufene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.2009	Restbuchwerte zum 31.12.2009	Restbuchwerte zum 31.12.2008	Durchschnitt- licher Abschreibungs- satz		Durchschnitt- licher Restbuch- wert
in €																	
															v.H.		
A 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	98.382.616,39	1.369.358,89	-15.006,60	-21.000,00	99.715.968,68	-1.075.420,58	0,00	-5.362.732,89	0,00	13.322,66	-6.424.830,81	93.291.137,87	97.307.195,81	5,4	93,6	0,00
A 1.1.1	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.458.007,55	144.090,27	-15.006,60	0,00	1.587.091,22	-1.075.409,58	0,00	-183.148,46	0,00	13.322,66	-1.245.235,38	341.855,84	382.597,97	11,5	21,5	0,00
A 1.1.2	Geleistete Zuwendungen	88.499.084,73	1.051.948,00	0,00	152.320,62	89.703.353,35	-11,00	0,00	-4.868.961,69	0,00	0,00	-4.868.972,69	84.834.380,66	88.499.073,73	5,4	94,6	0,00
A 1.1.3	Gezahlte Investitionszuschüsse	8.329.414,06	173.320,62	0,00	-173.320,62	8.329.414,06	0,00	0,00	-310.622,74	0,00	0,00	-310.622,74	8.018.791,32	8.329.414,06	3,7	96,3	0,00
A 1.1.4	Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n.a.	n.a.	0,00	
A 1.1.5	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	96.110,05	0,00	0,00	0,00	96.110,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.110,05	96.110,05	0,0	100,0	0,00	
A 1.2	Sachanlagen	1.127.729.131,43	13.138.285,49	-3.004.677,99	21.000,00	1.137.883.738,93	-75.763.853,76	0,00	-26.652.544,72	0,00	267.421,89	-102.148.976,59	1.035.734.762,34	1.051.965.277,67	2,3	91,0	0,00
A 1.2.1	Wald, Forsten	10.833.009,52	34.295,78	-27.425,57	84.943,57	10.924.823,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.924.823,30	10.833.009,52	0,0	100,0	0,00
A 1.2.2	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	75.706.715,58	676.093,29	-715.463,32	91.562,23	75.758.907,78	-333.183,11	0,00	-156.124,31	0,00	0,00	-489.307,42	75.269.600,36	75.373.532,47	0,2	99,4	0,00
A 1.2.3	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	317.691.055,38	1.510.869,57	-127.641,68	1.016.531,11	320.090.814,38	-10.408.065,60	0,00	-5.648.096,34	0,00	0,00	-16.056.161,94	304.034.652,44	307.282.989,78	1,8	95,0	0,00
A 1.2.4	Infrastrukturvermögen	672.602.236,68	1.872.533,22	-1.858.555,44	1.110.902,30	673.727.116,76	-35.097.764,15	0,00	-17.944.205,25	0,00	0,00	-53.041.969,40	620.685.147,36	637.504.472,53	2,7	92,1	0,00
A 1.2.5	Bauten auf fremden Grund und Boden	2.758.409,00	47.701,14	0,00	-37.816,20	2.768.293,94	-110.299,00	0,00	-55.356,28	0,00	0,00	-165.655,28	2.602.638,66	2.648.110,00	2,0	94,0	0,00
A 1.2.6	Kunstgegenstände, Denkmäler	2.826.606,01	-1.523,00	-500,00	0,00	2.824.583,01	-4.392,00	0,00	-2.205,37	0,00	0,00	-6.597,37	2.817.985,64	2.822.214,01	0,1	99,8	0,00
A 1.2.7	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	29.389.872,93	740.525,52	-258.372,23	443,06	29.872.469,28	-18.296.932,87	0,00	-1.631.379,26	0,00	253.883,14	-19.674.428,99	10.198.040,29	11.092.940,06	5,5	34,1	0,00
A 1.2.8	Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.810.984,97	1.082.101,31	-15.515,75	45.110,52	16.922.681,05	-11.509.120,03	0,00	-1.214.469,58	0,00	12.649,75	-12.710.939,86	4.211.741,19	4.301.864,94	7,2	24,9	0,00
A 1.2.9	Pflanzen und Tiere	8.200,00	0,00	-1.200,00	0,00	7.000,00	-4.097,00	0,00	-708,33	0,00	889,00	-3.916,33	3.083,67	4.103,00	10,1	44,1	0,00
A 1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	102.041,36	7.175.688,66	-4,00	-2.290.676,59	4.987.049,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.987.049,43	102.041,36	0,0	100,0	0,00
A 1.3	Finanzanlagen	232.897.420,61	7.378.727,24	-100.250,21	0,00	240.175.897,64	0,00	0,00	-5.510.006,46	0,00	0,00	-5.510.006,46	234.665.891,18	232.897.420,61	2,3	97,7	0,00
A 1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	102.866.564,80	4.417.596,58	0,00	0,00	107.284.161,38	0,00	0,00	-4.415.006,46	0,00	0,00	-4.415.006,46	102.869.154,92	102.866.564,80	4,1	95,9	0,00
A 1.3.2	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	23.403,82	-12.952,40	0,00	10.451,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.451,42	0,00	0,0	100,0	0,00
A 1.3.3	Beteiligungen	46.782,30	1.095.002,00	0,00	0,00	1.141.784,30	0,00	0,00	-1.095.000,00	0,00	0,00	-1.095.000,00	46.784,30	46.782,30	95,9	4,1	0,00
A 1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n.a.	n.a.	0,00
A 1.3.5	Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	72.110.570,69	1.461.154,51	0,00	0,00	73.571.725,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.571.725,20	72.110.570,69	0,0	100,0	0,00
A 1.3.6	Ausleihungen an Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige	0,00	277.949,81	-87.297,81	0,00	190.652,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	190.652,00	0,00	0,0	100,0	0,00
A 1.3.7	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	57.873.502,82	103.620,52	0,00	0,00	57.977.123,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.977.123,34	57.873.502,82	0,0	100,0	0,00	
A 1.3.8	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n.a.	n.a.	0,00
	Gesamt	1.459.009.168,43	21.886.371,62	-3.119.934,80	0,00	1.477.775.605,25	-76.839.274,34	0,00	-37.525.284,07	0,00	280.744,55	-114.083.813,86	1.363.691.791,39	1.382.169.894,09	2,5	92,3	0,00

Leerspalten sind ausgeblendet.

Zu Beginn der Umstellung auf die Doppik wurden in der Anlagenbuchhaltung fehlerhaft gebuchte Geschäftsvorfälle nicht storniert, sondern über eine Umbuchung korrigiert. Aufgrund dieser Vorgehensweise resultieren Verschiebungen im Ausweis von Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen. Mittlerweile wurde das Verfahren zur Korrektur von fehlerhaften Buchungsvorfällen in der Anlagebuchhaltung umgestellt. Diese Korrekturen werden ausschließlich storniert. In den Zu- und Abgangsspalten der Anlagenübersicht sind darüber hinaus die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz im Bereich des Anlagevermögens (vgl. Anhang Seite 15 bis 16) enthalten.

Anlage II

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
der Stadt Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



Forderungsübersicht									
Ifd. Nr.	Art (Gem. § 47 Abs. 4 Nr. 2.2 GemHVO)	Forderungen zum 31.12.2009 mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31.12.2009 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2009	Stand der Wert- berichtigungen zum 31.12.2009	Stand zum 31.12.2009 (Bilanzwert)	Stand zum 01.01.2009 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren					
in €									
1	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.380.387,25	1.531.862,03	12.036,14	31.924.285,42	0,00	9.371.811,19	22.552.474,23	17.356.461,09
1.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	21.356.158,27	1.517.835,88	11.768,34	22.885.762,49	0,00	7.917.709,93	14.968.052,56	14.515.364,02
1.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.232.304,54	7.355,88	0,00	3.239.660,42	0,00	1.448.916,80	1.790.743,62	685.895,90
1.3	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.827,93	0,00	0,00	38.827,93	0,00	0,00	38.827,93	906.608,17
1.4	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.140,21	0,00	0,00	13.140,21	0,00	0,00	13.140,21	5.225,42
1.5	Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	26.588,20	0,00	0,00	26.588,20	0,00	0,00	26.588,20	40.072,34
1.6	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	1.743.171,24	0,00	0,00	1.743.171,24	0,00	0,00	1.743.171,24	51.072,80
1.7	Sonstige Vermögensgegenstände	3.970.196,86	6.670,27	267,80	3.977.134,93	0,00	5.184,46	3.971.950,47	1.152.222,44

Bei der Wertberichtigung unter Position 1.1 enthält neben Einzelwertberichtigungen in Höhe von 7.829.718,50€ ebenfalls die Summe der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 87.991,43€

Anlage III



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
der Stadt Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen

Verbindlichkeitenübersicht										
Ifd. Nr.	Art (Gem. § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO)	Verbindlichkeiten zum 31.12.2009 mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31.12.2009 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2009	Stand zum 31.12.2009 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 01.01.2009 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
in €										
1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	328.462.625,59	205.597.510,22	74.455.020,21	608.515.156,02	0,00	608.515.156,02	0,00	0,00	566.211.734,52
	davon:									
3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	10.527.950,43	39.686.900,31	74.455.020,21	124.669.870,95	0,00	124.669.870,95	0,00	0,00	125.053.358,28
4	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	317.934.675,16	165.910.609,91	0,00	483.845.285,07	0,00	483.845.285,07	0,00	0,00	441.158.376,24
5	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	35.537,57	99.791,91	110.492,56	245.822,04	0,00	245.822,04	0,00	0,00	251.056,70
6	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.104.985,96	55.955,82	0,00	5.160.941,78	0,00	5.160.941,78	0,00	0,00	1.647.644,16
8	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.463.340,50	0,00	0,00	3.463.340,50	0,00	3.463.340,50	0,00	0,00	2.389.006,31
9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.463.989,56	1.484.231,92	0,00	2.948.221,48	0,00	2.948.221,48	0,00	0,00	4.141.357,93
10	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.605,28	0,00	0,00	47.605,28	0,00	47.605,28	0,00	0,00	27.134,85
11	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	283.005,12	0,00	40.023.948,76	40.306.953,88	0,00	40.306.953,88	0,00	0,00	42.833.655,69
12	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen öffentlichen Bereich	1.675.744,92	1.498.547,69	27.814,21	3.202.106,82	0,00	3.202.106,82	0,00	0,00	3.005.867,21
13	Sonstige Verbindlichkeiten	17.199.837,37	-39.838,69	0,00	17.159.998,68	0,00	17.159.998,68	0,00	0,00	4.065.215,67
14	Summe der Verbindlichkeiten	357.736.671,87	208.696.198,87	114.617.275,74	681.050.146,48	0,00	681.050.146,48	0,00	0,00	624.572.673,04

Anlage IV

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
der Stadt Kaiserslautern mit Anhang und Anlagen



Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haushaltsjahres	Plandaten des HH Folgejahr	Plandaten des 2. HH Folgejahr	Plandaten des 3. HH Folgejahr	Plandaten der weiteren HH Folgejahre
1.	Aufwandsermächtigungen					
	Teilhaushalt 1	18.274,00	8.348.764,93	8.702.364,93	8.342.864,93	
	Teilhaushalt 5	170.000,00	1.464.537,88	1.464.537,88	1.464.537,88	
	Teilhaushalt 16	1.333.030,14	21.820.823,94	21.472.923,94	21.335.223,94	
2.	Auszahlungsermächtigung					
2.1	Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen					
	Teilhaushalt 1	18.274,00	10.492.960,00	10.846.560,00	10.487.060,00	
	Teilhaushalt 5	170.000,00	1.446.670,00	1.446.670,00	1.446.670,00	
	Teilhaushalt 16	1.333.030,14	21.706.900,00	21.359.000,00	21.221.300,00	
2.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
	Teilhaushalt 9	34.400,00	1.005.150,00	730.950,00	643.450,00	643.450,00
	Teilhaushalt 10	17.300,00	109.800,00	104.800,00	104.800,00	10.000,00
	Teilhaushalt 12	138.350,00	1.382.079,00	893.713,00	226.479,00	58.000,00
	Teilhaushalt 14	25.500,00	12.080.799,90	12.999.799,90	8.947.699,90	6.128.500,00
	Teilhaushalt 16	1.224.114,00	3.189.500,00	12.655.000,00	11.111.000,00	19.727.000,00
	Teilhaushalt 17	144.300,00	3.982.300,00	6.276.300,00	4.481.800,00	12.851.000,00
	Teilhaushalt 18	438.700,00	1.357.625,00	1.289.125,00	1.212.625,00	
2.3	Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit					
3.	Ermächtigungen zur Aufnahme von Investitionskrediten					
4.	Aus VE voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen					